



Ein Ferientag im Bergischen Land

Panarbora und :metabolon – Tipps für den Urlaub zu Hause – Seite 15

KULTUR

Seite 10

CulturKirche – eine religiöse Kulturstätte

OBERBERG AKTIV

Seite 32

Faszination Golf – ein Sport für Jedermann?

BERGISCH PUR

Seite 44

Die Lambachtaler Forellenzucht Kamp

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske



Unsere Leistungen

- Grundpflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Rundum-Versorgung in häuslicher Umgebung bei Krankheit und im Alter
- Versorgung und Pflege behinderter Kinder und Erwachsener
- 24 Stunden Notfall-Rufbereitschaft
- Beratungsgespräch nach SGB XI § 37.3
- Behandlungspflege nach SGB V (z. B. Kompressionsstrümpfe, Kompressionswickel, Injektionen, Medikamentengabe, Versorgung von Wunden)
- stundenweise Betreuung
- Anleitung und Hilfestellung für pflegende Angehörige
- Hilfsmittelbeschaffung und ausführliche Beratung
- Verhinderungspflege
- zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI

Unsere Einzugsgebiete

Wiehl

Nümbrecht

Reichshof

Gummersbach

Bergneustadt

Wir beraten Sie gerne persönlich!

IMPRESSUM

Herausgeber & Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7222-0
info@welpdruck.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 51.000 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Telefon 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
Anna-Lena Schäfer
redaktion@der-medienverlag.de

Layout

Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
info@vitamind.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild Homburger

Jugendherbergen im Rheinland

Titelbild Aggertaler

Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeits aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

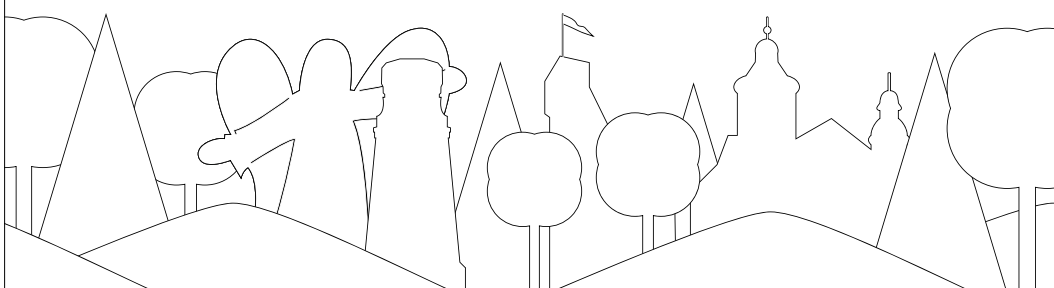
zunächst ein herzliches Dankeschön an Sie für die zahlreichen positiven Reaktionen, die unsere Redaktion bezüglich des neuen Layouts und des neuen Konzepts unserer beiden Lokalmagazine HOMBURGER und AGGERTALER erreichten. Die vielen Zuschriften und positiven Rückmeldungen in Gesprächen zeigen uns, dass wir mit der Neuausrichtung in Richtung Zeitschrift oder Illustrierte, aber auch mit der Neugestaltung der Texte und der Bildanordnungen genau den Geschmack unserer Leserinnen und Leser getroffen haben. Uns wurde vielfach eine bessere Übersicht und eine höhere Lesefreude der Magazine bescheinigt, was uns sehr freut und wofür wir uns recht herzlich bei unseren Leserinnen und Lesern bedanken.

Redaktionell haben wir an unserem erfolgreichen Konzept wenig geändert, lediglich den Fokus noch mehr auf die Bereiche Freizeit, Fitness, Gesundheit, Reisen, Ernährung und sportliche Aktivitäten gelegt. Daneben bieten wir auch kulturellen Themen einen breiten Raum, worin sich das vielfältige kulturelle Angebot in unserer Region widerspiegelt. Diese Themen bilden auch in der Sommerausgabe unseres Lokalmagazins wieder den thematischen Schwerpunkt.

Einige Kostproben gefällig? In unserer Wanderserie laden wir Sie zu einer Wanderung auf dem „Obstweg“ bei Leichlingen ein (Seite 20), in der Naturschutzserie stellen wir das Naturschutzgebiet „Dornhecke“ bei Wiehl-Büttinghausen vor (Seite 40), wir geben Ihnen Tipps für einen Ferientag im Bergischen (Seite 15), berichten von einem Golf-Schnuppertag auf der Golfanlage „Gimborner Land“ (Seite 32), schauen hinter die Kulissen der Lambachtaler Forellenzucht Kamp (Seite 44) und stellen die neuesten Reisetrends vor (Seite 38). Dass sich die heimische Kulturszene nicht hinter mancher Großstadt verstecken muss, dokumentieren wir in dieser Ausgabe mit diversen kulturellen Themen, z. B. „+Culturkirche Oberberg“ (Seite 10), Ausstellung „Bergische Blicke“ auf Schloss Homburg (Seite 12), Ausstellung „Macht der Mode“ im LVR-Industriemuseum Engelskirchen (Seite 9) und dem Kulturprogramm 2018 im ehemaligen Baumwolllager Engelskirchen (Seite 14). Dies ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus der aktuellen Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe, die Anfang September erscheinen wird. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub.

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**





**Gemeinsam
für unsere Region**

- 6** TERMINE
Veranstaltungen in Oberberg
- 8** KULTURTERMINE
Kulturelle Veranstaltungstipps
- 9** KULTUR
„Die Macht der Mode“
- 10** KULTUR
CulturKirche Oberberg

- 12** KULTUR
Ausstellung „Bergische Blicke“
- 14** KULTUR
Das ehemalige Baumwolllager
- 15** OBERBERG AKTIV
Ein Ferientag im Bergischen
- 18** VEREINSLEBEN
Ometepe-Projekt Nicaragua

- 20** OBERBERG AKTIV
Wanderserie – Der Obstweg
- 23** KOMPAKT
Nachrichten aus der Region
- 32** OBERBERG AKTIV
Faszination Golf
- 35** GESICHTER & GESCHICHTEN
Joon Laukamp – Mr. Bluegrass
- 36** GESUNDHEIT
TriAS-Triggerpunkt-Therapie
- 38** REISE
Der Reisemarkt 2018
- 40** NATUR & UMWELT
Naturschutzgebiet Dornhecke
- 42** GESCHICHTE
Die Währungsreform 1948
- 44** BERGISCH PUR
Artgerechte Fischzucht und
altes Handwerkskunst
- 47** OBERBERG AKTIV
Trendsport Trailrunning
- 48** GESICHTER & GESCHICHTEN
Soziales Engagement –
Siegfried Staemmler
- 50** VEREINSLEBEN
MGV Drabenderhöhe



Foto: Vera Marzinski



Barbara Barth Foto: Laura Carbone



Soulband



Richard Ernst & die Grammophoniker



Dream Beus

„Wein & Musik“ in Bielstein

Text: Vera Marzinski

Zum zehnten Mal heißt es in Bielstein rund ums Burghaus „Wein & Musik“. Diesmal startet das weit über Bielsteins Grenzen bekannte und beliebte Event mit der „After Work Party“ am Freitagabend.

Insgesamt drei Tage bieten der Heimatverein Bielstein und die Dorfgemeinschaften Helmerhausen und Kehlinghausen ein abwechslungsreiches Programm. Natürlich wieder mit viel Musik – von Partystimmung mit den „Dream Beus“ und der „Soulband“, über Jazz mit Barbara Barth und Band. Musik nicht nur aus den 1920er Jahren präsentieren „Richard Ernst & die Grammophoniker“ und am Sonntag zeigen junge Talente des Musikschulfestes ihr Können. Ebenso reichlich ist das Wein-Angebot. Es konnten wieder Winzer sowie heimische Weinhändler für den Genuss von edlen Tropfen gewonnen werden – und außerdem gibt es auch für die „Nichtweintrinker“ ein gutes Angebot. Dazu wieder Flammkuchen, Reibekuchen, Käse und vieles mehr. Mittlerweile hat sich das Fest am historischen Burghaus in Bielstein so etabliert, dass die Gäste selbst bei schlechterem Wetter hier hin kommen und jedes Mal begeistert vom Ambiente sind. Gute Stimmung ist hier vorprogrammiert. Das gute Wetter ist bestellt und „Wein & Musik“ kann endlich wieder starten.

PROGRAMMÜBERSICHT

Freitag | 15. Juni 2018

19 Uhr After Work Party mit den „Dream Beus“

Samstag | 16.06.2018

13 Uhr Jazzsängerin Barbara Barth und Band

16 Uhr „Richard Ernst & die Grammophoniker“

20 Uhr „Soulband“

Sonntag | 17. Juni 2018

11-14 Uhr Musikschule der Homb. Gemeinden

Weitere Infos:

i wiehl.de und bielstein.de

JUNI

Fr., 08. Juni | 18.00 Uhr

Volksbank Oberberg Lauf Dieringhausen



Foto: TSV Dieringhausen

Der TSV Dieringhausen richtet die 6. Auflage des Volksbank Oberberg Lauf Dieringhausen aus. Für prächtige Stimmung wird gesorgt sein, denn bei allen Wettbewerben sind der Start und das Ziel im Stadion am Hammerhaus.

📍 **Stadion am Hammerhaus** | Dieringhausen

📞 volksbankoberberglauf-dieringhausen.de

Sa., 09. Juni - So., 10. Juni

Kirchen- und Heimatfest Wiehl

An beiden Tagen wird es ein Bühnenprogramm vor dem Rathaus geben mit Musik, Tanzvorführungen, Open-Air-Gottesdienst u.v.m. Auch in diesem Jahr engagieren sich wieder zahlreiche Wiehler Vereine und die evangelische Kirchengemeinde mit einem vielfältigen Angebot. Veranstalter: Evang. Kirchengem. Wiehl und der Heimatverein Wiehl

📍 **Rathausplatz** | Wiehl

📞 Telefon 02262 99236
m.adomeit@wiehl.de

So., 10. Juni | 11:00 - 17:00 Uhr

7. Stadtflohmarkt

„Rund um den Weiherplatz“ mit 90% Trödel, Antik und Kunsthandwerk, ein Flohmarkt wie zu alten Zeiten.

Veranstalter: Grote & Hiller

📍 **Weiherplatz** | Wiehl

📞 Telefon 02293 539
info@grote-hiller.de

So., 10. Juni | 14:00 - 18:00 Uhr

Freiformschmieden am Oelchenshammer

Der Museumsschmied führt am Amboss das Freiformschmieden vor. Eine Führung vermittelt ein lebendiges Bild davon, wie an einem mit Wasserkraft betriebenen Schmiedehammer mittels Feuer und Wasser Eisen zu Stahl veredelt wurde. Veranstalter: LVR-Industriemuseum Engelskirchen

📍 **Oelchenshammer** | Bickenbach

🎫 3 € (Kinder/ Jugendliche frei)

Sa., 16. Juni | 10:00 - 15:00 Uhr

Musiker-Flohmarkt

Nach dem Erfolg des legendären gigbox-Musikerflohmarkts gibt es nun endlich die lang ersehnte Neuauflage. Das Prinzip ist simpel: Einfach anmelden und Instrumente verkaufen oder tauschen. Die Standgebühr beträgt 15,- Euro pro Stand (bei ca. 3 x 3 m).

📍 **Halle 32** | Gummersbach

🎫 Eintritt frei!

📞 Anmeldung zum Verkauf:
flohmarkt@gigbox.de

Sa., 23. Juni - So., 24. Juni

ADAC MX Masters



Foto: Steve Bauerschmidt

Internationale Motocross Veranstaltung auf dem 1.830 Meter langen Bielsteiner Waldkurs. Der Track gilt durch seine Streckenführung durch Wald und Wiese als spezielle Herausforderung, die Piloten werden aufgrund der stetig unterschiedlichen Lichtverhältnisse sowie der zahlreichen steilen Hänge stark gefordert. Am Samstagabend, ab 19 Uhr findet das Open-Air-Konzert „Rock am Waldkurs“ statt.

Veranstalter: MSC Drabenderhöhe-Bielstein e.V. im ADAC

📍 **Waldkurs** | Bielstein

📞 info@msc-bielstein.de

JULI

Fr., 13. Juli | ab 19:30 Uhr

Open-Air-Konzert mit Cat Ballou

Ein Stückchen Köln kommt nach Nümbrecht, als Vorgruppe wird die Kölner Band LA MÄNG den Abend einläuten.

📍 **Kurpark** | Nümbrecht

🎫 10,00 € (Kinder bis 14 Jahre frei)
VK: Tourist-Info (02293 302 302)

Fr., 13. Juli | ab 18:30 Uhr

Lindenplatz Open-Air

KÖLSCH-ROCK-NACHT mit den drei hochkarätigen Bands „The Höösch“, „Querbeat“ und „Kasalla“. Getreu dem Motto „Gemeinsam stark für die Region“ ist das Lindenplatz-Open-Air auch in diesem Jahr ein Geschenk der AggerEnergie und der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt an die Musikfans im Oberbergischen. Bezahlt werden müssen lediglich die Getränke und die Grillwurst zur Stärkung. Die Musik gibt es, wie auch in den vergangenen Jahren, umsonst.

📍 **Gummersbach** | Lindenplatz

🎫 Eintritt frei!

📄 aggerenergie.de
sparkasse-gm.de

Sa., 14. Juli | ab 16:00 Uhr

Lichterfest



Foto: Nümbrechter Kur GmbH

Eröffnung durch den traditionellen Fassanstich auf dem Festplatz des Kurparks mit dem Jugendorchester des Musikverein Heddinghausen, Kinderprogramm der DLRG Nümbrecht und der Gemeindewerke Nümbrecht. Anschließend Tanz mit Live-Musik von „Hot Stuff“, Ballonglühen und Höhenfeuerwerk.

📍 **Kurpark** | Nümbrecht

🎫 Eintritt frei!

AUGUST

Sa., 18. August | 17.00 Uhr

Rathausplatz Open Air Bergneustadt

Nach dem Auftritt der Band „Clumsy Fellow“ eröffnen die Lokalmatadoren „Driem Beus“ gegen 19 Uhr das Abendprogramm. Danach tritt „MAM“, eine der besten BAP-Tribute-Bands, auf. Den Abschluss bildet die Party-Band „Planet’S“ mit einer Reise durch die Musikgeschichte mit Hits aus den letzten 30 Jahren.

Veranstalter: Stadt Bergneustadt, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und AggerEnergie

📍 **Rathausplatz** | Bergneustadt

🎫 Eintritt frei!

Die Marken der BPW Gruppe: BPW | ERMAX | HBN-Teknik | HESTAL | idem telematics

Schöne Zukunftsaussichten mit eMobilität.

Für Mensch und Umwelt in der Region – und darüber hinaus.



Der Transport von Waren ist das Rückgrat unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft. Nicht nur der Güterverkehr von Unternehmen zu Unternehmen oder zum Einzelhandel, auch die Lieferung von Waren direkt nach Hause nimmt zu. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Umweltverträglichkeit dieser Warentransporte. Als führender Mobilitäts- und Systempartner der Logistikbranche haben wir mit eTransport die erste BPW Achse entwickelt, die elektrisch angetrieben den innerstädtischen Transport sauber und leise ermöglichen wird. Denn seit rund 120 Jahren sind wir Vordenker der Branche und schaffen so beste Perspektiven für die Zukunft. www.bpw.de

we think transport




KONZERTE

Sa., 09. Juni | 20:00 Uhr

Meinschu/
Ladybug Lounge

Rock und Pop unplugged ist die Devise: Teilweise in neu arrangierten Versionen, teilweise dem Original sehr ähnlich, spielen „Meinschu“ Songs von Künstlern wie REM, Peter Gabriel, Cat Stevens, Westernhagen, den Ärzten. Viele Hits aus der Rock- und Pop-Zeit von 1970 bis heute gehören zum Repertoire des Duos aus Oliver Meinhold und Guido Schuster. Als zweiter Act des Abends treten „Ladybug Lounge“ mit Songs aus Rock und Pop zu covern. Veranstalter: KultGM


 **Halle 32** | Gummersbach


 WK: 10,00 € (nur bei den Bands)

So., 10. Juni | 16:00 Uhr

Im Auge des
Betrachters

Vortragskonzert mit Gregor Vidovic Komponisten, Pianisten und ihre Klavierwerke – Barock, Klassik, Romantik Gespielt werden Stücke von Domenico Scarlatti, Jean-Philippe Rameau, Muzio Clementi, Claude Debussy, Sergei Rachmaninoff, Robert Schumann, Franz Schubert, Frédéric Chopin und Franz Liszt.

 **Schloss Homburg** | Orangerie

 koelnticket.de oder über die Museumskasse (02293 9101-71) Kategorie I: 23,- € (erm.: 18,- €) Kategorie II: 18,- € (erm.: 13,- €)


KONZERTE

So., 15. Juni | 21:30 - 23:30 Uhr

Tobias Regner & Band

Von zwei seiner Lieblingsbands, Billy Talent und den Foo Fighters, inspiriert, hat Regner Musik und Text einzig nach seinen persönlichen Vorstellungen von guter Rockmusik geschaffen. Akzentuierte Gitarren-Arrangements mit ausgefallenen Voicings prägen zusammen mit rhythmisch anspruchsvollen Drum-Grooves den Sound dieses Konzerts. Live versuchen Tobias Regner und seine Band die Songs immer noch mal etwas druckvoller zu präsentieren. Die Musik ist positiv, sie richtet den Blick nach vorne und lässt den Rhythmus ins Blut übergehen, und genau das möchte Regner bei seinen Zuhörern auch bewirken.


 **artfarm** | Drabenderhöhe


 Kontakt: 02262 729720
WK: 12,00 €, AK: 15,00 €

So., 01. Juli | 16:00 Uhr

Was Männer träumen
und Frauen wollen

Moderiertes Konzert mit Stefan Lex und dem Ensemble Pomp-A-Dur Dabei präsentieren die Künstler temporeich, virtuos und aufregend unterhaltsame Highlights aus Oper, Operette, Film und Musical.

 **Schloss Homburg** | Orangerie

 koelnticket.de oder über die Museumskasse (02293 9101-71) Kategorie I: 23,- € (erm.: 18,- €) Kategorie II: 18,- € (erm.: 13,- €)


KUNST

So., 26. August - So., 16. September

Bruni Feist-Kramer
Kunstaussstellung

// Retrospektive Zeichnungen – Malerei – Collagen – Objekte // Bruni Feist-Kramer lebt in Nümbrecht und ist 83 Jahre alt. Nach dem Besuch der Werkkunstschule studierte sie an der Kunstakademie Düsseldorf und schloss mit dem Titel „Meisterschülerin“ bei Prof. Rupprecht Geiger ab. Auch Joseph Beuys hat ihr Werk stark beeinflusst. Bis heute ist ihre Schaffenskraft ungebrochen. Eröffnung am 26.08. um 11:30 Uhr
Öffnungszeiten:
Mi. - Fr. 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sa. + So. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

 **Haus der Kunst** | Nümbrecht

 Eintritt frei!

KABARETT

Fr., 08. Juni | 20:00 Uhr

Endlich 50!

Kabarett mit Thomas Reis

Keine humoristische Altenpflege, sondern die Anstiftung zur ewigen Jugend. Auch wenn wir mit 50 endlicher sind als etwa mit 30, aber nur statistisch. Einlass um 19:30 Uhr.

 **Park-Hotel** | Nümbrecht

 Tourist-Info Nümbrecht
Telefon 02293 302 302
Kat. I: 20,00 € + 2,00 € VWG,
Abendkasse: 23,00 €
Kat. II: 18,00 € + 2,00 € VWG,
Abendkasse: 21,00 €



Pailletten, Perlen und Federn – das Charlestonkleid wurde zu einem modischen „must-have“ der 1920er Jahre.

Ausstellung dokumentiert radikalen Wandel der Mode

Text: Dieter Lange **Fotos:** LVR-Industriemuseum

Die Sonderausstellung „Die Macht der Mode – Zwischen Kaiserreich, Weltkrieg und Republik“ im Engelskirchener LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels zeigt den radikalen Wandel der Mode zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Eine nie gekannte Modernisierung aller Lebensbereiche hielt die Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg in Atem. Sie machte auch vor der Mode nicht Halt. Die Ausstellung zeigt, wie sich unter dem Einfluss von Mobilität und Beschleunigung, aber auch von neuem Freizeitverhalten die Kleidung veränderte. Die Klassiker der Mode der 1920er Jahre, Charlestonkleider und der sogenannte „Stresemann“, sind ebenso vertreten wie Reformkleider der 1910er Jahre, Sportbekleidung für Frauen und ein ausgefallener Staubmantel für Autofahrerinnen.

Durch den gesellschaftlichen Wandel, neue Formen der Mobilität und der rasanten Veränderung der Arbeitswelt musste eine funktionalere Bekleidungsform her. Die Kleidung wurde zweckmäßiger und ließ ihre Träger/innen immer mehr Bewegungsfreiheit. In der Ausstellung werden mehr als 130 Originalkostüme und viele weitere historische Exponate gezeigt, die die Zeit zwischen 1900 und 1930 wieder lebendig werden lässt. Sie zeigen anschaulich auf, wie sich die Mode der sich wandelnden Gesellschaft anpasste. Die Ausstellung wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt.

„Die Macht der Mode“

1. Mai bis 28. Oktober 2018

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 10 - 17 Uhr

Sa. - So.: 11 - 18 Uhr.

Eintrittspreise:

5,00 Euro (ermäßigt: 4,50 Euro), Kombikarte mit Dauerausstellung: 6 Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

Weitere Infos:

Tel. 02234/9921-555 oder

info@kulturinfo-rheinland.de





Die katholische Kirche Osberghausen wird auch als religiöse Kulturstätte genutzt.

Die „CulturKirche Oberberg“ wurde am 11. März 2018 mit einem Festgottesdienst eröffnet.

Katholische Kirche wird religiöse Kulturstätte

Text: Dieter Lange **Fotos:** CulturKirche Oberberg

Während die evangelische Kirche in Osberghausen schon 2007 entwidmet wurde, hat die katholische Gemeindekirche St. Mariä Namen in Osberghausen durch die „+CulturKirche Oberberg“ eine zusätzliche Nutzung erhalten. Nicht zuletzt wegen der hervorragenden Akustik und wegen vieler persönlicher Kontakte zu Künstlern wurden in dem 1938 errichteten Gotteshaus schon seit einigen Jahren künstlerisch-religiöse Veranstaltungen durchgeführt. So kamen Kreisdechant Christoph Bersch und Diakon Patrick Oetterer, der in der Kulturszene gut vernetzt ist, auf die Idee, hier eine religiöse Kulturstätte zu gründen. Und diese Überlegungen fanden Rückhalt u. a. bei Gläubigen aus der Gemeinde, bei politischen Vertretern der Gemeinde Engelskirchen und Kulturschaffenden aus Oberberg und darüber hinaus.

Das Konzept sah vor, unter voller Beibehaltung der Kirche als gottesdienstlichen Ort ein künstlerisch-kreatives Angebot aus christlicher Perspektive zu schaffen, das in den Oberbergischen Kreis ausstrahlt. Und die folgenden Gespräche mit kulturell-künstlerisch Schaffenden und Interessierten, für die aber auch die christlich-religiösen

Fragen von Bedeutung sind, waren so erfolgreich, dass im November 2016 ein Trägerkreis gegründet wurde, woran neben Bersch und Oetterer auch Martin Kuchejda (Halle 32, Gummersbach), Dr. Bernhard Wunder vom Katholischen Bildungswerk Oberberg, Peter Rothausen von der Caritas Oberberg und Wolfgang Birkholz von der Oberbergischen Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit beteiligt waren. Am 11. März 2018 wurde die „+CulturKirche Oberberg“ dann mit einem Festgottesdienst, bei dem auch der evangelische Superintendent Jürgen Knabe ein Grußwort sprach, feierlich eröffnet.

Für Patrick Oetterer ist es wichtig, dass gerade die Kirche Kontakte zu Künstlern pflegt, „denn sie sind Seismographen unserer Gesellschaft“. Deshalb sollen an diesem Ort „Gedanken, Werke und Darbietungen von Kreativen, Künstlern, Christen und Besuchern zusammenfließen, um nicht zuletzt geistlich-geistige, politisch-soziale und humane Gesichtspunkte der Zukunft zu fördern“.

Schon seit Jahren fanden in Osberghausen Konzert-Lesungen statt, die sich wachsender Beliebtheit erfreuten. Ein Kreis engagierter Gläubiger, die diese Veranstaltungen zusammen mit dem „Förderverein der Pfarrei St. Mariä

Namen“ durchführte, hatte die Kirche bereits zu einer Begegnungsstätte von Weltliteratur geistlicher Glaubensgrößen und avantgardistischer Musik gemacht. Dieses inspirierende Zusammentreffen wird die „CulturKirche Oberberg“ fördern. Fortgesetzt wird auch die bewährte Tradition, indem die geistlichen Impulse anschließend in einer persönlichen Begegnung mit den Künstlern bei einem Imbiss im Pfarrheim vertieft werden. Auch der Grundsatz der katholischen Kirche, bei einer Veranstaltung in der Kirche grundsätzlich keinen Eintritt zu erheben, bleibt bestehen – Spenden sind aber willkommen.

Den Ort Osberghausen für die „CulturKirche Oberberg“ bezeichnet Oetterer nicht nur wegen der zentralen Lage und der verkehrsgünstigen Nähe zur A4 als ideal, sondern er verweist auch auf das Zusammenfließen der beiden Flüsse Agger und Wiehl und auf die Lage an dem alten Pilgerweg nach Santiago de Compostela: „Ich würde mir wünschen, dass sich die CulturKirche von diesen beiden markanten Wegmarken inhaltlich mit ihren Veranstaltungen leiten lässt.“

Übrigens: Neben den Abendmessen (jeden zweiten Samstag, 18.15 Uhr) findet in der Kirche Osberghausen ab dem 7. Juni an jedem Donnerstag (18.30 bis 19 Uhr) eine begleitete Kontemplation „Zeit für Stille“ statt.

i Weitere Informationen: culturkirche-oberberg.de



Die Kirche ist bei den Künstlern auch wegen ihrer hervorragenden Akustik sehr beliebt.

Termine 2018 – CulturKirche Oberberg

Freitag, 7. September 2018 | 19 Uhr

Klangkunst

Spirituelles Konzert mit Geflüchteten zusammen mit Klangkünstler Jochen Fassbender, Chorleiter Dirk Schneider und dem Kirchenchor.

Freitag, 5. Oktober 2018 | 19 Uhr

In Sehnsucht eingehüllt (Konzertlesung)

Ute Kaiser liest den Text von Selma Meerbaum, begleitet von Klaus Kugel (Schlagzeug) u. Gerd Dudek (Saxophon).

Sonntag, 18. November 2018 | 11 Uhr

CON-FLUERE Workshop mit Jugendlichen

Zusammen mit Gregor Leschig, Inszenierungen und Karl-Heinz Jeditzke, Begleitung.

(Für alle Veranstaltungen ist der Eintritt frei)

Landpartie Engelskirchen

Engels-Platz 4 51766 Engelskirchen



29.6.-1.7.

Weitere Infos: landpartie-engelskirchen.de

vitamind

BÜRO FÜR DESIGN



WIR VERLEIHEN
IDENTITÄT

Logoentwicklung
Corporate Design
Imagewerbung

VitaminD GbR | Am Faulenberg 9 | 51674 Wiehl
T 02262 699837 | info@vitamind.de | vitamind.de



Theodor Meuwsen: Niedergaul in Wipperfürth, 1894-1900



Emil Hardt: Bauernhof in Wipperfürth-Eichholz, 1901



Emil Hardt: Porträt einer kostümierten Dame, um 1907



Emil Hardt: Fußballspieler, 1922

„Bergische Blicke. Frühe Aufnahmen der Photographen August und Erich Sander, Theodor Meuwsen und Emil Hardt“

7. Juni bis 7. Oktober 2018 im White Cube
des Museum und Forum Schloss Homburg



Emil Hardt: Kerspetalsperre bei Wipperfürth, 1912



Theodor Meuwsen:
Krankenhaus Gummersbach, 1880er Jahre

Einladung zum Dialog über das Bergische Land

Text: Manfred Kaspers

Die Ausstellung „Bergische Blicke“ im Museum und Forum Schloss Homburg zeigt frühe Aufnahmen der Photographen August und Erich Sander, Theodor Meuwsen und Emil Hardt.

Vom 7. Juni bis zum 7. Oktober 2018 präsentiert das Museum und Forum Schloss Homburg die Sonderausstellung „Bergische Blicke. Frühe Aufnahmen der Photographen August und Erich Sander, Theodor Meuwsen und Emil Hardt“. Diese nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise ins Bergische Land der 1870er bis 1930er Jahre. Realisiert wird sie in Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung SK/Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, der Hansestadt Wipperfürth sowie dem Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth.

„Die insgesamt rund 90 Arbeiten zeichnen ein lebendiges Bild der Region. Sie laden ein zu einem Dialog über das Bergische Land“, betont Denise Trump, M.A., Kuratorin der Ausstellung und wissenschaftliche Volontärin auf Schloss Homburg. Zu sehen sind sowohl Personen- als auch Landschaftsaufnahmen, die das Bergische Land als attraktive Region mit unterschiedlichen Facetten zeigen. So wechseln sich malerische Landschaften mit industriell geprägten Standorten ab – die unmittelbare Nachbarschaft von Industrie und landschaftlicher Idylle schafft einen Spannungsbogen, der die besondere Kraft der Bilder ausmacht. Allen Photographen gemein ist der Anspruch, Ortstypisches zu ergründen und so das Porträt einer Region zu zeichnen.

August und Erich Sander verbanden ihr Interesse für Landschaftsaufnahmen mit der Erkundung des Bergischen Landes. August Sander (1876-1964), dessen Werk „Menschen des 20. Jahrhunderts“ von kulturgeschichtlicher Relevanz ist, gilt als akribischer Landschaftsphotograph, der das Wesen der ihn umgebenden Natur und Architektur tief zu ergründen suchte. Er gab die Leidenschaft für die Photographie an seinen Sohn Erich (1903-1944) weiter, der im Auftrag des berühmten Vaters für das Atelier Sander arbeitete, das 1911 in Köln eröffnete. Auch Erich Sander fertigte eine

Vielzahl eindrucksvoller Landschaftsaufnahmen, die von technischem Können und einem geschulten Blick zeugen.

Sowohl Theodor Meuwsen (1839-1916) als auch Emil Hardt (1877-1945) hatten ihren Lebensmittelpunkt im Oberbergischen. Beide setzten sich mit der photographischen Erschließung des Umlandes auseinander. Meuwsen betrieb Wipperfürths erstes fest installiertes Lichtbildatelier. Es folgten Niederlassungen in Gummersbach und Hückeswagen. Sein Streben war es, Landschaft und Orte ganzheitlich zu erfassen, was seine Photographien heute zu wichtigen kulturgeschichtlichen Zeugnissen macht.

Um die Jahrhundertwende übergab Meuwsen das Atelier an seinen Nachfolger Emil Hardt, der aus Limburg an der Lahn stammte. Die Mehrzahl von Hardts Aufnahmen sind Porträts, die den Atelierbetrieb Anfang des 20. Jahrhunderts widerspiegeln. Die beeindruckend atmosphärischen Aufnahmen zeugen vom Gespür Hardts, die Essenz der Begegnung mit Mensch und Natur in ein visuelles Zeugnis zu überführen.

Pioniere der Photokunst

Mit den „Bergischen Blicken“ ist es dem Museum und Forum Schloss Homburg gelungen, vier herausragende photographische Perspektiven in den White Cube zu holen. Die Photographien sind unter ästhetischen und dokumentarischen Aspekten äußerst spannend. Für Dr. Gudrun Sievers-Flägel, Direktorin des Museum und Forum Schloss Homburg, knüpfe man damit nahtlos an die Tradition des Museums an. Sie unterstreicht: „Künstlerische Photographien waren schon immer ein wichtiges Genre der Museumsarbeit auf Schloss Homburg. Das umfasst sowohl historische als auch zeitgenössische Werke.“

Weitere Infos: schloss-homburg.de/cms200mfsh/museum/sonderausstellungen





Das ehemalige Baumwollager wird jetzt vielseitig kulturell genutzt.

„Kulturtempel“ im Baumwollager

Text: Dieter Lange **Fotos:** EngelsArt/Joachim Lahr

Seit einigen Wochen haben die Kulturschaffenden in der Gemeinde Engelskirchen ein eigenes Kulturhaus, in dem u. a. Musik-Events, Ausstellungen, Lesungen, Theater, Kinder-Kunstkurse und Künstlerstammtische veranstaltet werden können.

Das ehemalige Baumwollager der Firma Ermen & Engels am Engels-Platz war 2017 vom Landschaftsverband Rheinland an die Gemeinde zurückgegangen. Allen Beteiligten war schnell klar, dass die Räume kulturell genutzt werden sollten. Und als Nutzer bot sich die Engelskirchener Kunst- und Kulturinitiative EngelsArt, die dem Verein „KULTURleben“ angeschlossen ist, buchstäblich an, wie EngelsArt-Sprecherin Renate Seinsch betont: „Wir hatten schon lange nach einem festen Ort Ausschau gehalten.“ Bereits bei der offiziellen Eröffnung bestand das neue Kulturhaus seine Bewährungsprobe als vielseitiger Veranstaltungsort. Dazu hatte „EngelsArt“ schon im Vorfeld durch die Anschaffungen einer neuen Bestuhlung, einer kleinen beweglichen Bühne und einer professionellen Beleuchtung einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Weitere Infos zu allen Veranstaltungen:

i engelsart.de oder über Facebook [facebook.com/EngelsArt](https://www.facebook.com/EngelsArt)

Termine 2018 EngelsArt Altes Baumwollager

So., 3. Juni | 18 - 21 Uhr

EngelsArt Jam Session

Musik zum Mitmachen im Wolllager

Fr. bis So., 8 - 10. Juni

Workshop bildende Kunst

Assemblagen mit Manuele Klein und Dieter Weigand.

So., 24. Juni | 11:30 Uhr

Lit EArt im Wolllager

Lyrik aus erster Hand – eine musikalisch-visuelle Lyrikpräsentation: Michael Wittschier (Texte) und Arno Brabender (Musik)

Sa., 8. September

Bluegrass Festival

im Wolllager und Park

Fr., 21. September | 19:30 Uhr

Lit EArt im Wolllager

„Adressat unbekannt“ – ein szenischer Briefwechsel. Gespielt und gelesen von: Hans-Otto Müller und Harry Cremer; Musik Nico Walser

Fr., 12. Oktober | 20 Uhr

EngelsArt JazzClub

So., 14. Oktober | 18 - 21 Uhr

EngelsArt Jam Session

Musik zum Mitmachen

So., 4. November | 18 - 21 Uhr

EngelsArt Jam Session

So., 18. Nov. | 13:30 - 16:30 Uhr

Marmorier-Workshop

Herstellung von Handmarmorpapieren nach Tradition der orientalischen Ebru-Kunst mit Hasan Akten.

So., 2. Dezember, 18 - 21 Uhr

EngelsArt Jam Session



:metabolon



:metabolon



:metabolon



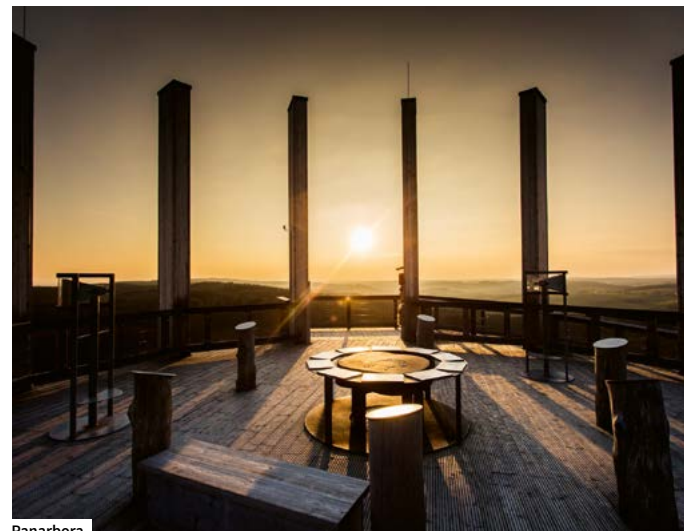
:metabolon

Ein Ferientag im Bergischen Land

Text: Anna-Lena Schäfer **Fotos:** Jugendherbergen im Rheinland, Bergischer Abfallwirtschaftsverband
 In wenigen Wochen beginnen die Sommerferien. Wer nicht in den Urlaub fährt, hat auch in den heimischen Regionen viele Möglichkeiten für Tagesausflüge zur Erholung und Entspannung. Ob mit den Kindern, dem Partner oder mit Freunden – es gibt eine Vielzahl an Angeboten für jede Altersklasse. Zwei besondere Ausflugsziele stellen wir hier vor. Beide haben dabei eines gemeinsam: Sie verbinden Action und Erholung mit viel Wissenswertem über unsere Natur und den jeweiligen Standort. ▶



Panarbora



Panarbora



Eine Reise nach Panarbora

Das Waldbröler Freizeitangebot ist eine Mischung aus naturpädagogischem Freizeitpark und Jugendherberge der ganz besonderen Art. Schon von der Straße aus sieht man den hölzernen Aussichtsturm, von dem aus ein Baumwipfelpfad über die Straße hinweg in den Wald führt. Der Name passt also perfekt: „Panarbora“ setzt sich aus „pan“ (dt. umfassend, übergreifend) und „arbor“ (dt. Baum) zusammen.

Zentral vom Eingang aus können Besucher die verschiedenen Angebote des Parks erkunden. Von dort geht es in verschiedenen Richtungen zum Turm, Baumwipfelpfad und Heckenlabyrinth sowie zum Abenteuerspielplatz und zum Restaurant.

Den Turm erreicht man über eine Wendelrampe, die auch mit Kinderwagen für einen bequemen Aufstieg sorgt. Kinder können einfach draufloslaufen, denn die Rampe ist mit Metallgittern gut gesichert. Oben auf 34 Metern Höhe angekommen, eröffnet sich Besuchern ein atemberaubender Blick über die hügelige Landschaft und das Panarbora-Gelände. Das Zentrum der Plattform bildet eine große Baumscheibe, um die herum Tafeln mit Informationen zur Geschichte der Region angeordnet sind. Waldweg, Spieltunnel und Beachvolleyballfeld – Panarbora hat für einen Familienausflug einiges Weitere zu bieten.

Und dann ist da natürlich noch das Gästehaus mit zehn Doppel- und Familienzimmern. Sogar im Baumhaus kann man übernachten und schön kuschelig im Warmen sitzen, während sich draußen die Dunkelheit langsam über den Wald legt.

Über den gesamten Baumwipfelpfad ziehen sich interaktiv naturpädagogische Stationen, die nicht nur für Kinder spannend sind – ob Bildtafeln mit Informationen zu Flora und Fauna, Puzzle- und Suchspiele oder Bildschirme, die veranschaulichen, welche Geräusche zu welcher Tages- und Jahreszeit im Wald zu hören sind. Bei so viel Entdeckungsreichtum, bietet der großzügige Gastronomiebereich dann gute Möglichkeiten zur Stärkung. Alles ist liebevoll und mit viel Holz arrangiert. Auch hier zeigt sich, dass im Park viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wird. Von der Terrasse aus können Eltern noch ganz entspannt einen Kaffee genießen, während sie die Kinder beim Toben und schaukeln auf dem Spielplatz im Blick haben. Nur Hunde haben keinen Zugang in den Park und müssen bei einem Ausflug nach Panarbora zu Hause bleiben.

Eintrittspreise:

Erwachsene: 9,90 €
 Kinder & Jugendliche: 6,40 €
 Familienkarte (2 Erwachsene, 3 Kinder): 24,90 €

Öffnungszeiten:

Mai - September: 9:30 - 20:00 Uhr
 (auch an Feiertagen, letzter Zutritt zum
 Baumwipfelpfad/Turm um 19.00 Uhr)

März - April: 9:30 - 18:00 Uhr
 (letzter Zutritt zum Baumwipfelpfad/Turm
 um 17.00 Uhr)

„Panarbora“

Naturerlebnispark & Jugendherberge in Waldbröl
 Nutscheidstraße 1
 51545 Waldbröl

Telefon: 02291 90865-0
 info@panarbora.de
 www.panarbora.de

:metabolon – Nachhaltigkeit trifft Freizeitvergnügen

Was früher eine reine Mülldeponie war, hat sich zu einem der modernsten Entsorgungsstandorte Europas entwickelt. Dabei entstand auf dem Gelände der Leppe Deponie in Lindlar ein innovativer Forschungs- und Projektstandort für Stoffumwandlung und Umwelttechnologien, der zudem noch mit Freizeit- und Erholungsangeboten punktet. Die Planer berücksichtigten dabei individuelle Standortgegebenheiten wie die Hanglage und die Weitläufigkeit des Areals und nutzten sie als Raum für Entdecker, Wanderer und Mountainbiker.

Ob Aussichtsplattform auf der Kegelspitze der Deponie mit atemberaubendem Rundblick über das Bergische Land oder die mit 110 Metern längste Doppelrutsche Deutschlands – das weitläufige Areal bietet vielfältige Möglichkeiten für einen Tagesausflug. Für alle Wissbegierigen hält der Energielehrpfad jede Menge spannende Infos bereit. Er verläuft als 360° Rundweg um den höchsten Punkt des Projektstandortes herum.

In Begleitung von Kompostwurm „Leppel“, der über Sprechsäulen zusätzliche Hinweise gibt, können Besucher an sechs Lernstationen Wissenswertes zu den Themen Umwelt, Ressourcenschonung und Energie erfahren. Auf dem Energielehrpfad lassen sich mit bestem Ausblick über die einzelnen Deponieabschnitte auch zahlreiche Prozesse, die auf dem Gelände ablaufen, hautnah miterleben und nachvollziehen – so zum Beispiel die Rostaschenaufbereitung.

Von der Kegelspitze aus kann man über die Rutsche dann direkt hinab zum außerschulischen Lehrort sausen. Dort startet die zweite, geschwungene Rutsche, auf der vor allem die jüngeren Gäste auf ihre Kosten kommen. Für die etwas größeren Kinder oder auch sportbegeisterte Erwachsene bietet der asphaltierte Pumptrack für Mountainbiker zudem jede Menge Action. Wer es ein bisschen ruhiger mag oder sich ausruhen möchte, kann sich in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, Kuchen und Waffeln im Bistro stärken.

Heute bietet das Projekt :metabolon damit fünf inhaltliche Schwerpunkte, die den Stoffkreislauf und die Wandelbarkeit einer Landschaft darstellen und diese für Besucher erlebbar machen. So wurden auf dem Gelände der Leppe Deponie Forschung, Freizeit, das Bergische Kompetenzzentrum, ein außerschulischer Lernort und ein nachhaltiges Gewerbegebiet miteinander in Einklang gebracht.



Der Eintritt ist kostenlos.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10:00 bis 17:00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertage: 11:00 bis 17:00 Uhr

:metabolon

Bergisches Energiekompetenzzentrum
Am Berkebach
51789 Lindlar

info@metabolon.de

www.bavweb.de/-metabolon



In 25 Jahren viele Menschen mit Ometepe „infiziert“

Text: Vera Marzinski **Fotos:** Michael Höhn, Vera Marzinski

Hilfe auf Augenhöhe findet durch das „Ometepe-Projekt Nicaragua“ statt und das vor allem durch die freundschaftliche Begegnung mit den Menschen in Nicaragua. Und das seit nunmehr 25 Jahren. Alles begann 1993 mit einer Urlaubsreise zur Silberhochzeit des Ehepaares Monika und Michael Höhn (kl. Foto).

Von einer Urlaubsreise zum Hilfsprojekt

Höhns gründeten nach ihrem Urlaub in Nicaragua auf der Insel Ometepe ihr Projekt, mit dem sie so viele Menschen „infizierten“. Seit 1993 – als sie aus Nicaragua kamen – hat es sich zu einem umfangreichen Projekt entwickelt. In den 25 Jahren sind mehr als 200 Menschen dorthin gereist, die sich für Ometepe interessieren und sich in Deutschland engagieren, um die Bevölkerung in den unterschiedlichen Bereichen zu unterstützen. Darüber hinaus haben sich intensive Freundschaften entwickelt. Die Trägerschaft des Projektes liegt inzwischen beim Kirchenkreis An der Agger und seinem Fachausschuss „Ometepe“ mit zehn Mitgliedern. Höhns sind ehrenamtliche Geschäftsführer. Mittlerweile sind über 2 Millionen Euro in das Projekt geflossen – aus Spenden, Einnahmen durch Zahngold und vielen Veranstaltungen. Das Geld wird über das Sternsinger-Projekt in Aachen weitergeleitet, die die vierteljährliche Überweisung noch mit 15 Prozent aufstocken.

Hilfe im Bereich Gesundheit und Bildung

Seit 1996 konnten – laut Bericht aus Ometepe – über 20.000 Personen medizinisch betreut werden, über 1.000 Vorträge zum Thema Gesundheit wurden gehalten, fast 50.000

unterernährte Kinder konnten mit Verpflegung unterstützt werden, mehr als 200 Studenten erhielten Stipendienkredite. Des Weiteren gehören physiotherapeutische Behandlungen, psychologische Betreuungen, Förderung von Kindern mit Behinderung, Verteilung von Rollstühlen und Brillen und vieles mehr dazu. „Wir haben Entwicklungszusammenarbeit nicht als eine Einbahnstraße verstanden. Die Zusammenhänge von Armut und Reichtum verständlich zu machen, aber auch die Abhängigkeiten der armen von den reichen Ländern, die Chancen und Grenzen von Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des Ometepe Projektes nachvollziehbar zu machen, war und ist uns eine Herzensangelegenheit“, sagt Monika Höhn. Nur durch eine breite Netzwerkarbeit konnte sich das Projekt zu einer bis heute existierenden Einrichtung entwickeln.

Feierlichkeiten zum Jubiläum

Die Leitungsgruppe des Projektes aus Nicaragua mit Alcides Flores wird zu den Jubiläumsfeierlichkeiten ins Oberbergische kommen. In dieser Zeit werden drei besondere Veranstaltungen angeboten.

13. Juni 2018 | 19 Uhr | Ev. Gemeindehaus

Buchvorstellung „Paradies mit Widerhaken Ometepe–Nicaragua – Erinnerungen aus 25 Jahren“

16. Juni 2018 | 11 Uhr | Ev. Kirche Wiehl

Gottesdienst zum Jubiläum

ab 14 Uhr: Behinderten-Werkstätten in Wiehl-Faulmert – „Ometepesfest“ mit einem reichhaltigen musikalischen und kulinarischen Angebot

**20. Juni 2018 | 19 Uhr | Victor's Residenz Hotel
Gummersbach**

Abschiedsfest (mit Musik, Foto-Präsentation und Infos zur augenblicklich schwierigen Lage in Nicaragua)

Derzeit blicken Monika und Michael Höhn mit großer Sorge auf die Ereignisse dort. In einem Leserbrief an die „La Prensa“ wünschen sie sich, dass Ruhe in das Land einkehrt und es zu akzeptablen Lösungen der Konflikte kommt. 1993 wurden Ometepe-Besucher mit einem Schild begrüßt: „Ometepe – Oase des Friedens!“.

Einsatz auch für andere soziale Projekte

Doch nicht nur Ometepe liegt Monika und Michael Höhn am Herzen. Seit vielen Jahren gehören beide auch zur Steuerungsgruppe der Interkulturellen Woche von Caritas und Diakonie. Zudem sind sie in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Der Friedensgedanke stand bei ihnen schon immer im Mittelpunkt. Anfang der 1980er Jahre – als sie aus der Gemeindefarbeit in Duisburg-Bruckhausen ins Oberbergische gekommen waren - pflanzten sie mit vielen anderen im Wiehlpark einen Friedensbaum und setzten einen Friedensdenkstein „Nie wieder Krieg“. Außerdem sind der Pfarrer i. R. und seine Frau Autoren vieler Bücher, wie „Unser Wiehl ist bunt und l(i)ebenswert“. Das neueste Buch – „Paradies mit Widerhaken Ometepe-Nicaragua - Erinnerungen aus 25 Jahren“ -ist ein spannender Rückblick mit Geschichten und Begegnungen in Nicaragua, in denen auch eine Reihe von Mitgereisten zu Wort kommen. Denn wer einmal da war, der fährt gerne wieder hin und erzählt von dem Projekt. Regelmäßig findet das „Offenen Treffen Ometepe“ in der Cafeteria der Behindertenwerkstätten Wiehl-Faulmert statt, wo Aktuelles aus Nicaragua und über laufende Projekte für und auf der Insel berichtet wird. Im März waren sie für vier Wochen vor Ort. 2020 – mit 75 Jahren – müssen sie die Mitarbeit im Ausschuss des Kirchenkreises an der Agger für das Projekt beenden. Es finden bereits viele Gespräche für eine gute Fortführung des Projektes auf beiden Seiten statt.

i Weitere Infos: ometepe-projekt-nicaragua.de

Der neue
SWIFT Sport



Way of Life!

Premierenfeier am **23.6.2018** von 10⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr



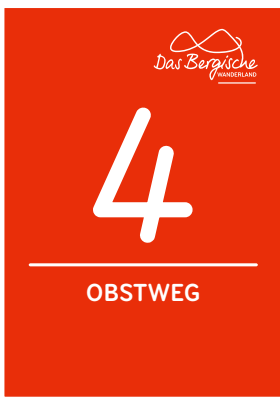
ER KOMMT, UM ZU ROCKEN

Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,8 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km, kombinierter Testzyklus 5,5 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 125 g/km (VO EG 715/2007).



autohaus halstenbach
Ihre Mobilität ist unser Job

Robert-Bosch-Straße 5 · 51674 Wiehl-Bornig
Tel. 02261-73051 · www.autohaus-halstenbach.de



Mit dem Apfel durch's ganze Jahr – Der Obstweg in Leichlingen

Text & Fotos: Das Bergische

Das Bergische ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtageswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Kooperation mit „Das Bergische gGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellen wir einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Obstweg“.

Wohl kaum eine andere Obstsorte ist in Deutschland so beliebt wie der Apfel. Allein in NRW reifen jedes Jahr 52.000 Tonnen Äpfel, ein Teil davon hängt im Bergischen Land in Leichlingen an den Bäumen. Während früher nur heimische Obstsorten auf dem Speiseplan standen, finden heute auch immer mehr exotische Obstsorten den Weg zu uns wie Datteln, Feigen, Melonen oder Granatapfel.

Trotzdem erfreuen sich die regionalen Klassiker wie Äpfel und Birnen immer noch großer Beliebtheit.

Auf dem ca. 6 Kilometer langen Obstweg in Leichlingen können Sie Apfel- und andere Obstbäume zu allen Jahreszeiten anschauen und den farbenfrohen Wandel im Laufe des Jahres verfolgen. Jetzt gerade leuchten die Blüten in vielen Farben und es summt zwischen den Zweigen. Im Sommer können Sie verfolgen, wie aus den Blüten kleine Früchte werden, die im Herbst dann gepflückt werden können. Aber nicht nur die Früchte ändern sich, auch der Baum selber wandelt sich im Laufe der Jahreszeiten. So wohnen im Laufe des Jahres viele verschiedene Tiere in den Bäumen und die Blätter färben sich im Herbst. Eine Wanderung ist zu jeder Jahreszeit spannend, denn es gibt immer was Anderes zu entdecken. Nicht nur erwachsene Wanderer können auf



dieser Wanderung eine Menge über die beliebten Äpfel und andere Obstsorten erfahren. Auch für Kinder im Grundschulalter bietet der Weg viele spannende Infos auf fünf Infotafeln und zwei Audiostationen am Weg. Die berühmte Maus aus dem Fernsehen erklärt auf den Tafeln viele spannende Dinge über Obst und auch über Gemüse. Für Kinderwagen ist der Weg allerdings nicht geeignet, da er über einige schmale Pfade verläuft und Anstiege enthält.

Der Rundweg beginnt an der Ecke von Mittelstraße und Marktstraße im Zentrum von Leichlingen in der Nähe des Bahnhofs. Von dort aus geht es durch den historischen Ortskern hinauf nach Hülstrung und durch die Ortschaften Bennert und Bergerhof. In Bennert kann die Wanderung noch verlängert werden, so dass der Weg dann 9 Kilometer lang ist. Diese Verlängerung ist der offizielle Obstweg des NABU.

Der „Obstweg“ ist einer von 24 Bergischen Streifzügen im Bergischen Land. Weitere Informationen zum „Obstweg“ und zu den anderen Wegen gibt es unter

bergisches-wanderland.de.

Dort können Sie auch einen Übersichtsflyer herunterladen oder alle 24 Flyer im Paket bestellen. Auf der Seite finden Sie auch Fotos vom Weg, Tipps zu Einkehrmöglichkeiten an der Strecke und einen gpx-Track zum Download.

Gerne können Sie sich auch telefonisch über den Weg informieren: **02204 843000**





BPW macht Auszubildende fit für neue Berufsfelder.


BPW erneut einer der „besten Ausbildungsbetriebe“


Text: Dieter Lange **Fotos:** BPW Bergische Achsen KG

Mit dem „Internet der Dinge“ rollt eine mächtige Innovationswelle auf Wirtschaft und Industrie zu. Darauf kann man sich am besten durch eine Ausbildung bei einem innovativen Unternehmen wie BPW Bergische Achsen KG beruflich vorbereiten.

Den als einer der Innovationsführer der Transportindustrie verzahnt BPW sein Know-how in IT und Mechatronik eng mit der betrieblichen Ausbildung. Und mit Erfolg, wie die erneute Auszeichnung als einer der „besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands“ beweist. Diese Auszeichnung ist das Ergebnis einer unabhängigen Untersuchung

von Deutschland Test im Auftrag der Wirtschaftsmagazine FOCUS und FOCUS MONEY. Basis der Ergebnisse ist eine Befragung der 20.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland. Heraus kam ein „Ausbildungsatlas in Deutschland“, in dem Wiehl als Hauptsitz der BPW Gruppe erneut eine Spitzenstellung einnimmt. Unter den rund 1.600 Mitarbeitern in Wiehl beschäftigt BPW aktuell 115 Nachwuchstalenten in der Ausbildung, für die ein eigenes Ausbildungszentrum unterhalten wird. Und die Erfolgsquoten sind hoch, denn 99% der bisherigen Azubis haben erfolgreich abgeschlossen, wobei 64% die Note „Gut“ oder besser erreichten und 95% wurden in ein Arbeitsverhältnis übernommen.






WIEHLER-WASSER-WELT
www.wiehler-wasser-welt.de

Wiehler Wasser Welt
Mühlenstraße 23 • 51674 Wiehl • tel 022 62 97 72 2

Freibad Bielstein
Bielsteiner Staße 43 • 51674 Wiehl • tel 022 62 69 05 05



Wiehler Wasser Welt
Außenbereich mit Solebecken

Freibad Bielstein:
geöffnet von Mai bis September



Der Sommer kommt! Mit frischer Energie durch das Jahr ... günstig von Ihrer GWN.

Kommen auch Sie zur GWN. Seit über 20 Jahren sind wir unabhängig, konzernfrei, preiswert und fair.

Unsere treuen Kunden bekommen bei uns übrigens immer automatisch die gleichen günstigen Preise wie alle Neukunden. Das finden wir richtig.

Günstiges Gas und Naturstrom liefern wir weit über Nümbrecht hinaus. Auch zu Ihnen nach Hause.



**Sie möchten mehr erfahren?
Bitte rufen Sie uns einfach an,
wir beraten Sie gerne.**

Telefon (02293) 9113 0



Foto: Christian Melzer

Bei der „Kölschen Nacht“ gab es nur Gewinner

Bei dieser Veranstaltung gab es nur Gewinner: Der von der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden veranstaltete „Kölsche Abend“ in der Nümbrechter GWN-Arena stand in der Tat unter einem guten Stern. Zum einen heizten „Die Räuber“ und die „Domstürmer“ mit ihren bekannten Songs die rund 650 Besucher Songs so ein, dass die Stimmung im Publikum richtig top war. Außerdem wurden im Rahmen dieser Show noch die Glückszahlen der monatlichen PS-Auslosung der rheinischen Sparkassenkunden gezogen, wobei

Kerstin Hoffmeister diesmal die Glücksfee war. Die beiden Sparkassen-Chefs Hartmut Schmidt und Thomas Roß hatten aber noch ein weiteres Bonbon bereit. Die Sparkasse spendete die Eintrittsgelder auch diesmal wieder für soziale Zwecke – und rundete den Betrag sogar auf 10.000 Euro auf. So durften sich diesmal die Johanniter-Tagespflege in Wiehl und der Verein Nümbrechter Kinderhilfe über eine Spende von je 5.000 Euro freuen. Deren Vertreter, Ute Schumacher und Philippe Bergmann, nahmen hochofrenet die Schecks entgegen.

Geführte Genusswanderungen mit Harald Hamel

Der Nümbrechter Harald Hamel bietet in diesem Sommer und Herbst 16 geführte Wandertouren in Nümbrecht, Waldbröl, im Siegtal, in der Eifel und im Ahrtal an. Als zertifizierter Landschafts- und Naturführer lädt Hamel auf ausgewählten Streifzügen dazu ein, überraschend schöne Plätze zu entdecken, gleichzeitig möchte er die Wanderer aber auch für naturkundliche Themen begeistern. Bis November lädt Hamel zu den regionalen und überregionalen Streifzügen ein, bei denen es jede Menge zu erfahren gibt.



Foto: Harald Hamel

Die Hauptthemen auf den Wanderungen sind die Bäume, für Hamel als ausgebildeten Baumpfleger und -kontrolleur nahelegend. Auf seinen ausgewählten Wanderrouten kommen aber auch andere Kultur- und Naturthemen und selbst kulinarische Verlockungen nicht zu kurz. Die nächsten Wanderungen finden am 16. Juni in der Vulkaneifel und am 17. Juni im Siegtal statt. Den Abschluss in 2018 bildet die „Obstwiesenwanderung“ am 10. November rund um die Fruchtsaftkellerei Weber in Nümbrecht-Lindscheid.

Infos: Harald Hamel, Distelkamp 31, 51588 Nümbrecht, Tel. 0175 5178340, www.hamel-wandert.de



**MITEINANDER
PFLEGEN**

Ambulanter Pflegedienst

Cornelia Kumm

Tel.: 02262/7 170961
Fax: 02262/7 170962
Mobil: 0160/96274646
E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
Web: www.miteinander-pflegen.de



Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 17.30 Uhr
Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
Dörner Str. 31 · 51674 Wiehl

41 neue Sozialführerscheine an Wiehler Schüler

In der Freizeit andere Menschen unterstützen und gleichzeitig ein soziales Berufsfeld kennenlernen – der Sozialführerschein der Ehrenamtsinitiative Weitblick des Oberbergischen Kreises verbindet beides seit 2012 erfolgreich. Das Zertifikat belohnt Schülerinnen und Schüler, die sich an vier Nachmittagen in sozialen Einrichtungen (z. B. Kita, Pflege- oder Seniorenheim) engagieren. Bisher haben kreisweit fast 750 Jugendliche schon an dem Weitblick-Projekt teilgenommen. Kürzlich kamen 41 Schülerinnen und Schüler des Wiehler Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (Foto) als neue „Führerschein“-Inhaber/innen dazu. Die Jugendlichen haben bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz den Alltag von Senioren, Menschen mit Behinderung oder Kindern kennengelernt. „Es ist schön, wenn schon Jugendliche die Erfahrung machen, das Ehrenamt glücklich machen kann“, erklärte Sylvia Asmussen, Leiterin der Ehrenamtsinitiative des Oberbergischen Kreises, und fügte hinzu: „Unser Dank gilt allen Einrichtungen, die sich an dem Projekt beteiligen, den Jugendlichen und den Organisatoren, die das Projekt betreuen.“ Koordiniert wurde die aktuelle Auflage des Sozialführerscheins in Wiehl von Hans-Willi Rudloff, der neben seiner Lotsen-Tätigkeit in Engelskirchen auch die Betreuung der Jugendlichen in Wiehl übernahm, weil das Weitblick-Büro dort derzeit nicht besetzt ist. Unterstützt wurde er dabei durch die ehemalige Wiehler Lotsin Ingrid Peitgen.



Foto: OBK

Infos zum Sozialführerschein und zu weiteren Projekten und Angeboten der Ehrenamtsinitiative Weitblick des Oberbergischen Kreises unter www.obk.de/weitblick.

Ab sofort buchbar: Reisen Sie mit Iris Gubo in die schönsten Länder der Welt!

Mai 19 Amalfi

Amalfi - Kundenabend

am 28. Juni um 19 Uhr:
Wir laden Sie herzlich ein ins
Hotel zur Post, Wiehl!

Eine verbindliche Anmeldung ist unter
Tel. 02262- 751120 erforderlich!

Februar 19

Winterabenteuer Finnland

Winterzauber · Huskysafari
Nordlichtromantik · Snowmobil
Rentier-Schlittensfahrt...
Mehr Infos in unserem Reisebüro!

Iris Gubo

www.first-reisebuero.de/wiehl1
iris.gubo@first-reisebuero.de
Weiherplatz 28 · 51674 Wiehl
Tel. 02262-751120



Foto: BPW Bergische Achsen KG

BPW Auszubildende spendeten Rekordsumme

Die Auszubildenden des Wiehler Traditionsunternehmens BPW Bergische Achsen KG beweisen schon seit Jahren großes soziales Engagement – und auch den Erlös des komplett in Eigenregie organisierten Weihnachtsmarktes 2017 spendeten sie wieder. In diesem Jahr konnten die Auszubildenden der BPW sogar die Rekordsumme in Höhe von 20.000 Euro an vier soziale Einrichtungen in Wiehl und Umgebung übergeben. So durften sich die Vertreter

von Johannes-Hospiz in Wiehl, die Tafel Oberberg, das Kinder- und Jugendhaus Wiehl und der JuWi – Förderverein für Jugend & Integration in Wiehl über eine Spende von je 5.000 Euro freuen (Foto).

Der Weihnachtsmarkt bei BPW in Wiehl ist vielleicht einer der schönsten in ganz NRW – und mit Sicherheit einer der exklusivsten. Denn Zutritt haben nur Mitarbeiter der BPW Bergische Achsen KG und ihre Angehörige. Und zu kaufen gibt es nichts von der Stange. Von der handgeschweißten Feuertonnen bis zum Weihnachtsengel aus Holz, von der Backmischung bis zum Likör wurde alles von den rund 120 Auszubildenden von BPW selbst gefertigt. Mehr noch: Die Planung, Organisation und Durchführung liegt vollständig in den Händen der Azubis – einschließlich der Auswahl der Organisationen, die den Erlös des Weihnachtsmarktes überreicht bekamen. „Auszubildende erhalten bei BPW ein hohes Maß an Selbstverantwortung – nicht nur im Beruf. Und BPW legt auch großen Wert darauf, dass wir unsere gesellschaftliche Verantwortung erkennen und wahrnehmen“, erklärt Leon Marquardt, angehender Industriekaufmann bei BPW im zweiten Ausbildungsjahr. Und Marquardt und seine Mitstreiter sind stolz auf die Rekordeinnahme: „Wir freuen uns, dass wir wichtige wohltätige Organisationen so wirksam unterstützen können.“



**Entscheiden
ist einfach.**



sparkasse-wiehl.de

**Weil die Sparkasse verantwortungsvoll
mit einem Kredit helfen kann.**

Sparkassen-Autokredit.

 **Sparkasse
der Homburgischen Gemeinden**



Foto: Biologische Station Oberberg

„Homburger Ländchen – Entdecken und Erleben“

Besucher des Homburger Ländchens, aber auch Einheimische können sich seit einigen Wochen über die Besonderheiten von Mensch, Natur und Landschaft im Homburger Ländchen kostenlos informieren und eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten entdecken. Im Landschaftshaus bei der Biologischen Station Oberberg auf dem Gelände von Schloss Homburg wurde jetzt das Besucher-Infoportal „Homburger Ländchen – Entdecken und Erleben“ eröffnet. Dabei laden viele interaktive Elemente zu einer Entdeckungsreise mit allen Sinnen ein. Im

Zentrum des Infoportals steht ein moderner Medientisch, auf dessen großen Touchscreen Groß und Klein über eine Landkarte Informationen zu Wanderwegen, Radrouten und Sehenswürdigkeiten aufrufen und sogar kleine Spiele ausprobieren können.

„Das Landschaftshaus ist der ideale Standort für dieses Infoportal, denn hier erreichen wir viele Gäste, die angeregt werden, weitere Ausflüge in unsere schöne oberbergische Heimat zu unternehmen“, stellte Landrat Jochen Hagt bei der Eröffnung fest. Begeistert zeigte sich auch Eckhard Uhlenberg, Präsident der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat und Kulturpflege: „Ich freue mich, dass wir durch die Förderung dieses Infoportals einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung dieses Umweltbildungsstandortes leisten konnten.“ Frank Herhaus, Leiter der Biologischen Station Oberberg, hob die vier Wörter mit dem Buchstaben „W“ hervor, denn „Wald, Wiese, Wasser und Weiler“ seien die zentralen Landschaftsbausteine, die das Homburger Ländchen charakterisierten. Das Informationsportal ist täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Tom Willer begleitete Kreisdirektor Klaus Grootens

Die vielfältigen Aufgaben des Kreisdirektors hat der 16-jährige Tom Willer kennengelernt. Der Schüler des Wiehler Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums war als „Schüler im Chfessel“ einen Tag lang in der Geschäftsführung der Kreisverwaltung tätig. Dabei begleitete Willer Kreisdirektor Klaus Grootens unter anderem zu einer Konferenz in der Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren (AGewiS) und nahm am feierlichen Akt der Einbürgerung teil. Bei

seinem erlebnisreichen Tag hat Tom Willer einen Eindruck von den Aufgaben und Serviceleistungen einer Kreisverwaltung erhalten und kann sich durchaus vorstellen, nach dem Abitur eine Ausbildung beim Oberbergischen Kreis zu absolvieren.



Foto: OBK



FRISCHE WARE – FAIRE PREISE

LECKERES ZUM PROBIEREN & TOLLE ANGEBOTE WARTEN AUF SIE! NATÜRLICH BIO!



BIOMARKT LANDGEFÜHL · INHABERIN: ANJA BITTERLICH

IM WEIHER 17 · 51674 WIEHL · FON: 02262 9995824

INFO@BIOMARKT-LANDGEFUEHL.DE

GEÖFFNET MO–FR 8–18.30 UHR · SA 8–14 UHR · WIR LIEFERN BIOPRODUKTE AUCH ZU IHNEN NACH HAUSE!



Foto: OBK

Achtung Autofahrer: Neue „Blitze“ in Nümbrecht-Niederbröl

Achtung Autofahrer: Seit Anfang April 2018 hat der Oberbergische Kreis auf der Landstraße 339 in Nümbrecht-Niederbröl eine stationäre Messanlage zur Geschwindigkeitsüberwachung auf der Niederbröler Straße in Betrieb genommen. Im überwachten Bereich der L 339 gilt ein Tempolimit von 50 km/h. Vor der Inbetriebnahme des neuen Blitzers führte der Oberbergische Kreis an der Landstraße 339 mobile Geschwindigkeitsmessungen durch. Dabei zeigte sich, dass auf dieser Strecke erheblich erhöhte Geschwindigkeiten gefahren wurden. Eine Verkehrszählung im Frühjahr 2016 bestätigte dies, so dass im November 2017 die Vorarbeiten für die neue Messanlage starteten – witterungsbedingt konnte die Anlage aber erst Anfang April in Betrieb genommen werden. Die neue „Blitz-Säule“ arbeitet in moderner Lasertechnik und kommt deshalb ohne störanfällige und wartungsintensive Sensoren im Straßenbelag aus. Die neue Technik macht eine gleichzeitige Überwachung der Fahrspuren in beide Fahrtrichtungen möglich und sorgt für eine verbesserte Bildqualität. Dieses System ließ der Oberbergische Kreis bereits im Dezember 2015 an der B 56 (Autobahnzubringer) in Wiehl-Bomig installieren. Im April 2016 wurde eine zweite Anlage in Hückeswagen-Kammerforsterhöhe aufgestellt, und im November ging die dritte Anlage an der Rospestraße in Gummersbach in Höhe des städtischen Bauhofs in Betrieb.

Über die Standorte seiner mobilen und stationären Geschwindigkeitsüberwachungen informiert der Oberbergische Kreis unter: www.obk.de/messstellen.

Judith Krüger als neue Pfarrerin in Wiehl eingeführt

Nach ihrem zweijährigen Probedienst hat Pfarrerin Judith Krüger am 1. Mai 2018 offiziell ihren Dienst im zweiten Pfarrbezirk der Evangelischen Kirchengemeinde Wiehl angetreten. Die verheiratete Pfarrerin wurde mit einem festlichen Gottesdienst von Superintendent Jürgen Knabe in ihr Amt eingeführt. Zu ihren Aufgaben als „Pfarrerin zur Anstellung“ gehörte die Vakanzvertretung in Oberwiehl sowie die Entlastung des Pfarrerehepaars Sonnenberg und auch von Pfarrer Ralf Peters bis zu dessen Verabschiedung im Februar 2017. Die 32-Jährige war im September 2016 zum Dienst der öffentlichen Verkündigung, der Sakramentsverwaltung und der Seelsorge ordiniert – und am 7. März 2018 in die Wiehler Pfarrstelle gewählt worden. Die in Gummersbach aufgewachsene Krüger hat in Wuppertal, Bochum und Heidelberg studiert.



Foto: Ev. Kirchengemeinde Wiehl

GUT ZU WISSEN
WO ES HERKOMMT

BESTES VOM MAIS-HÄHNCHEN
PIGOUR-SCHWEIN

METZGERE Müller

BARBECUE MIT GRILL UND SMOKER

FLANKSTEAK

VOM BERGISCHEN WEIDERIND

AMERICAN RIB

RIB-EYE

BEEF BRISKET

FLAT IRON

Metzgerei Müller | Bielsteiner Straße 90 | 51674 Wiehl-Bielstein | Telefon 02262-22 72 | www.metzger-mueller.com
 Filiale Wiehl | Weiherplatz 8 | 51674 Wiehl | Telefon 02262-97872

Praxis für Physiotherapie Steffanie Smith

Tel. 02291/90 15 10

*Bei uns sind Sie
in guten Händen...*



Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de

CI-KONZEPTE

Einrichtungen

beraten - planen - einrichten

Christoph Ihne
Hauptstr. 52
51674 Wiehl

Mobil: +49 171 / 54 95 404
info@ci-konzepte.de
www.ci-konzepte.de



Christoph Klein Gärten zum Wohlfühlen



Gerne übernehmen wir für Sie:
Rosen- und Obstbaumschnitt
Verlegen von Pflaster und Platten
Anlegen von Beeten · Baumfällung
Strauch-, Hecken- und Rasenschnitt
Pflanzarbeiten · Laubentfernung
Anlegen von Teichanlagen
Zäune aller Art · Schneidarbeiten
Innenausbau · Schneeräumung

Mobil 0170 483 90 77 · 51674 Wiehl

KINDERLAND

WALDBRÖL

**Unser Highlight für
Geburtstagskinder:**

**Geburtstagsboxen für
Jungen und Mädchen!**

Einfach vorbeikommen,
Box zusammenstellen und immer
das gewünschte Geschenk
bekommen.

**...und alle Schenkenden liegen mit
mit ihrem Präsent genau richtig!**



 www.facebook.com/kinderland.richter
www.kinderland-waldbroel.de



**Schützen Sie Ihr Fahrzeug
mit unseren Lackschutzfolien**



02262 7290123 · www.mmd-werbetechnik.de



Foto: Naturpark Bergisches Land

Wegepaten garantieren Qualität der Wanderwege

Der naturnahe Tourismus liegt im Trend – und dass gerade Wandern „in“ ist, können die drei Tourismusorganisationen des „Bergischen Wanderlandes“ (Naturarena Das Bergische, Die Bergischen Drei und Naturregion Sieg) bestätigen. Dass das „Bergische Wanderland“ den Gästen nicht nur eine gute Infrastruktur, sondern auch attraktive Angebote und eine gute Servicekette anbieten kann, verdankt es unter anderem den rund 60 Wegepaten, die mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit das Wanderwegmanagement des Naturparks Bergisches Land unterstützen und so einen wichtigen Beitrag für die positive Entwicklung des naturnahen Tourismus in der Region leisten. Rechtzeitig vor der neuen Wandersaison trafen sich auf Einladung des Naturparks Bergisches Land nun die Wegepaten zum Erfahrungsaustausch in Overath. Die Wegepaten nutzten die Gelegenheit zu regem Austausch und deckten sich mit neuem Material und „Dienstweste“ aus. Im letzten Jahr gingen über 180 Meldungen zu Markierungsmängeln, defekten Schildern oder matschigen Stellen an den Wanderwegen beim Naturpark ein. Diese Mängel wurden von den Wegepaten, dem Wegemanager Wastl Roth-Seeфриd oder von den kommunalen Bauhöfen in kürzester Zeit behoben. „Das Zusammenspiel und der direkte Draht zwischen Ehrenamt, Eigentümer, Städten und Gemeinden und vielen Weiteren ist die Basis für unser erfolgreiches Wegemanagement und die breite Akzeptanz“, sind sich der Naturpark und David Bosbach von der Naturarena Das Bergische einig. Wegemanager Wastl Roth-Seeфриd fügte hinzu: „Service und Qualität sind der Schlüssel zum Erfolg und machen das Wandern ohne Karte erst möglich. Die zahlreichen Rückmeldungen der Gäste zu den gut markierten Wanderwegen bestätigen unsere Arbeit und zeigen uns, dass sich der Aufwand lohnt.“

Benefizkonzert im Gasthof „Zum Löwen“ war voller Erfolg

Das Benefizkonzert für das „Kinder- und Jugendhospiz Aggertal“, das die beiden Rock und Blues Coverbands „El-Mar & the Bandleaders“ und „Grain of Truth“ im Gasthof „Zum Löwen“ in Marienhagen veranstalteten, war ein voller Erfolg. Das Konzert war sehr gut besucht, die Stimmung in dem kleinen Saal war riesig – und der Spendenhut war voll. So betrug der Erlös am Ende 559,25 Euro, wobei die Wirtin des Gasthofs, Irene Kyranoudi, den gespendeten Betrag auf glatte 600 Euro aufstockte. Die beiden Bands, die durch den großen Erfolg zu einer Wiederholung eines solchen Konzerts ermutigt wurden, bedankten sich bei der Wirtin für die kostenlose Bereitstellung des Saals und bei allen Gästen für den tollen Abend.



Foto: Oliver Leyer

Honda HF 2315 HM Rasentraktor

- 92 cm Schnittbreite
- Für Flächen bis 1.500m²

jetzt nur 3.499,-€*
statt 4.299,- €

Alte Ziegelei 1 · 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 / 90170 - 35

* Bis 30.09.2018. Solange Vorrat reicht. Vorher-Preis ist der UVP des Herstellers. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

ENGINEERING FOR *Life*



„Landpartie“ rund um die Villa Braunswerth

Text: Dieter Lange **Fotos:** Reno Müller

Der Sommer klopft an die Türe auf der Landpartie Engelskirchen rund um die Villa Braunswerth. Eingesäumt durch hohe, mächtige Bäume bildet die ehemalige Fabrikantenvilla mit ihrer wunderschönen Parkanlage die perfekte Location für eine Landpartie.

Hier werden vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2018 150 ausgewählte Aussteller die Besucher begrüßen und allerlei Schönes und Nützliches für Haus und Garten präsentieren. Neben bunten Sträußen oder Sträuchern, Pflanzenraritäten, ausgefallenen Gartenaccessoires und Sitzgelegenheiten gibt es auf der „Landpartie Engelskirchen“ auch ein vielfältiges Angebot aus den Bereichen Mode, Schmuck, Kunst und besondere Gaumenfreunden.

Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm macht die Landpartie zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Also nicht wundern, wenn die imposanten Stelzenläufer des Theater Oberon durch die Gänge flanieren und dabei Groß und Klein begeistern. Beim Kinderschminken sind den Phantasien der kleinen Gäste keine Grenzen gesetzt und

wer möchte, kann sich in sein Lieblingstier oder ein zauberhaftes Fabelwesen verwandeln lassen. Für den kleinen und großen Hunger gibt es in verschiedenen Biergärten allerlei kulinarische Leckereien. Ein Teehausorchester und Klaviermusik werden die herrliche Stimmung auf der Landpartie perfekt machen.

Der Veranstalter bietet einen Depotservice an, der ein bequemes Abholen der Einkäufe mit dem Pkw am Eingang ermöglicht. Außerdem besteht an allen Ständen die Möglichkeit, mit EC-Karte zu bezahlen. Die Tageskarte kostet 8,00 Euro (Kinder der Besucher haben freien Eintritt und angeleinte Hunde sind willkommen). Öffnungszeiten: Freitag, 29. Juni: 12 - 18 Uhr, Samstag/Sonntag, 30. Juni/1. Juli: 10 - 18 Uhr. Adresse: Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen.

Veranstalter: Messen – Märkte – Ausstellungen,
Reno Müller, Richard-Wagner-Str. 56, 47799 Krefeld.

i Infos: landpartie-engelskirchen.de

Golfplätze rund um das Oberbergische

Golfanlage Gimborner Land

Gummersbach-Berghausen

Gründung: 2000

Platz: 9-Loch

Kontakt: 02266 440447

info@gimborner-land.de

www.gimborner-land.de

Golf Club Schloss Georghausen

Lindlar-Hommerich

Gründung: 1962

Platz: 18-Loch

Kontakt: 02207 4938

info@gcsg.de

www.golfclub-schloss-georghausen.de

Golf Club Oberberg

Reichshof-Hassel

Gründung: 1987

Platz: 18-Loch + 6-Loch Kurzplatz

Kontakt: 02297 7131

info@golfpark-nuembrecht.de

www.golfcluboberberg.de

Golf Park Nümbrecht

Nümbrecht

Gründung: 1990

Platz: 9-Loch

Kontakt: 02293 303-700

info@golfcluboberberg.de

www.golfpark-nuembrecht.de

Golf Club Burg Overbach

Much

Gründung: 1984

Platz: 18-Loch

Kontakt: 02245 5550

info@golfclub-burg-overbach.de

www.burg-overbach.de





Faszination Golf: Über Ausrüstung, Wissenswertes und ein paar Klischees

Text: Anna-Lena Schäfer **Fotos:** fotolia.com/Jacob Lund, Anna-Lena Schäfer

Driving Range, Putter und Birdie – Einige Sportbegeisterte wissen vielleicht, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt. Es sind Bezeichnungen aus dem Golfsport, die für viele Nicht-Golfer eher wie Fremdwörter klingen müssen. Der Sport hat eine lange Tradition und gewinnt in den vergangenen Jahren wieder stetig neue Anhänger. Seit den Sommerspielen in Rio 2016 ist Golf sogar wieder olympisch. Doch was steckt hinter diesen Begriffen? Wie genau funktioniert das mit dem Golf spielen überhaupt? Und ist Golf ein Sport für Jedermann? Wir sind diesen Fragen nachgegangen und haben die Golfanlage Gimborner Land in Gummersbach besucht.

Unter dem Motto „Einfach vorbeikommen, kostenlos ausprobieren und Spaß haben“, luden die Mitglieder der Golfanlage Gimborner Land Anfang Mai zu einem Golf-Erlebnistag auf ihre Anlage in Gummersbach-Berghausen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen 28 Grad konnten die Besucher den Sport in familiärer und sehr herzlicher Atmosphäre erleben. Ganz nebenbei räumten die Mitglieder mit so manchen Vorurteilen auf: Denn ob Karohosen, gut betuchte Eliten oder ein Durchschnittsalter 50 Plus – es gibt kaum einen Sport, der mit so vielen Klischees behaftet ist wie das Golfen. Dabei ist es ein hochtechnischer Sport, der seinen Spielern physisch und mental einiges abverlangt. „Wir möchten viele Menschen für das Golf spielen

begeistern und bestehende Hemmschwellen abbauen“, betont Oliver Sturm, Eigentümer der Golfanlage Gimborner Land. „Auch außerhalb des Golf-Erlebnistages bieten wir die Möglichkeit, den Sport bei einem unserer kostenfreien Schnupperkurse für Erwachsene oder dem bis zu fünf Mal kostenfreien Jugendtraining kennenzulernen.“ Seit 18 Jahren erstreckt sich die Golfanlage Gimborner Land über die idyllische Landschaft rund um Berghausen. Die 27 Hektar große Anlage ist auf 9 Loch konzipiert und entspricht gehobenen spieltechnischen Ansprüchen. Besonders die natürliche Topographie des Geländes sorgt dabei für ein anspruchsvolles Golferlebnis.

Golf für Anfänger

Eine Golfrunde besteht aus 9 oder 18 Spielbahnen, die nacheinander absolviert werden. Auch wenn es wohl ganz dem Klischee entspricht, gibt eine Fahrt mit dem Caddy den besten und schnellsten Überblick über einen Golfplatz. Davon konnten auch wir uns bei einer Runde mit persönlicher Führung überzeugen. Neben Grün, Fairways und Bunkern gab es die tolle, hügelige Landschaft des Bergischen Landes zu entdecken. Perfekt für alle, die nach Ruhe, Entspannung und Entschleunigung suchen und sich dabei noch sportlich betätigen möchten – ob alleine oder in geselliger Runde mit Freunden und Mitspielern.

Die Basics: Par und Handicap

Mit viel Geduld und Leidenschaft für den Sport erklärte ▶

Trainer („Pro“) Steffen Eich bei unserer Fahrt über die Anlage die Basics des Golfspiels: „Par steht für Professional Average Result und bezeichnet die vorgegebene Schlagzahl an jedem Loch. Es gibt Par-3- bis Par-5-Löcher und in sehr seltenen Fällen auch Par-6-Löcher oder mehr.“ Entscheidend für die Zahl ist die Länge des Lochs und nicht dessen Schwierigkeit. Letztere wird durch Bunker, Hügel, Wasser und ähnliches erzeugt und separat als Course- und Slope-Rating bestimmt. Die Anzahl der benötigten Schläge wird dann auf der sogenannten Scorekarte notiert. Ein Birdie bezeichnet zum Beispiel einen Schlag unter Par. Wer einen Schlag mehr als die Vorgabe benötigt, erzielt einen Bogey.

Das Handicap gibt an, um wie viele Schläge ein Spieler über Par liegen darf. Es dient dazu, die Leistung von Golfern mit unterschiedlicher Spielstärke vergleichen zu können. Bei einem Par72-Kurs wie der Golfanlage Gimborner Land, darf ein Spieler mit Handicap 12 insgesamt 84 Schläge benötigen, um seine Vorgabe zu bestätigen.

Putter, Holz oder Eisen: Die Wahl des Schlägers

Auf dem Übungsplatz, der so genannten „Driving Range“, erhielten Neulinge beim Golf-Erlebnistag Tipps zu Griff-techniken und der richtigen Ausführung längerer Schläge. Auf einem Übungsgrün konnten sie zudem das Putten, also das Einlochen des Balles, üben. Dabei kommen jeweils verschiedene Schläger zum Einsatz: Zum Einlochen des Balls auf dem Grün wird ein Putter genutzt. Dieser Schläger hat einen länglichen, flachen Schlägerkopf. Dadurch fliegt der Ball nicht hoch durch die Luft, sondern rollt über das Grün und im Idealfall natürlich ins Loch. Um auf das Grün zu gelangen, nutzen Spieler so genannte Eisen und Hölzer. „Die Schlaglänge wird durch die Schaftlänge und den Winkel am Schlägerkopf bestimmt“, erklärt der 31-jährige Golf-Trainer weiter. Bei weiten Schlägen auf dem Fairway, also der Spielbahn, sowie beim Abschlag nutzt man ein Holz. Diese wurden früher tatsächlich wie der Name sagt aus Holz, genauer gesagt aus tropischen Hartholz, gefertigt. Seit einigen Jahren sieht man jedoch nur noch Schläger aus leichteren Materialien wie Titan, Aluminium oder auch aus Kevlar und speziellen Stahlsorten.

Und wie sieht es mit Ausrüstung und Dresscode aus?

Viele werden bei Golf an strikte Richtlinien bezüglich der Kleiderwahl denken. Tatsächlich wurden die Vorgaben in

den vergangenen Jahren wesentlich gelockert. Auf der Anlage Gimborner Land dürfen Golfer theoretisch sogar in Jeans spielen. Wichtig beim Golf sind vor allem gute Schuhe. Diese sind häufig mit Soft-Spikes versehen, um auch bei nassem Gras oder Schlägen aus dem Bunker einen festen Stand zu gewährleisten. Gegen Blasen an den Händen empfehlen sich zudem Lederhandschuhe, die bereits ab rund 15,00 Euro erhältlich sind. Dann fehlen nur noch ein Regelbuch, ein Schlägersatz und es kann mit Putten und Übungen auf der Driving Range losgehen. Die Preise für Schlägersets variieren zum Teil stark. Einfache Sätze für Anfänger sind aber gebraucht bereits ab rund 100 Euro erhältlich.

Wer das Golf spielen selbst einmal ausprobieren möchte, kann zunächst einen kostenfreien Schnupperkurs belegen. Um dann selbst mit Schläger und Ball über den Rasen laufen zu können, ist ein Platzreifekurs mit ca. 16-20 Übungsstunden nötig. Darin sind neben Trainingseinheiten auch Lehrstunden zur Etikette enthalten. Diese beziehen sich nicht allein auf die Kleidung, sondern vielmehr auf allgemeine Bestimmungen, wie das Golfspiel abläuft, was erlaubt ist und was nicht. Mit dem Erreichen der Platzreife werden Spieler dann mit Handicap -54 eingestuft und können dieses über die Teilnahme an Turnieren oder EDS („Extra Day Score“)-Runden mit anderen Clubmitgliedern verbessern.

Ein Blick voraus

In Deutschland gibt es rund 6.000 registrierte Golfer. In den vergangenen Jahren steigen die Zahlen leicht, aber stetig. Dabei ist Golf keineswegs nur ein Sport für die oberen Zehntausend. In Ländern wie den USA ist es längst zum Breitensport geworden, der zu entspannten Tagen mit Freunden einlädt. Gerade 9-Loch-Runden können relativ schnell auch mal unter der Woche nach Feierabend absolviert werden. Und dann gibt es noch einen weiteren Trend: „Das Ready-Golf ist neuerdings auch sehr beliebt und soll ab dem kommenden Jahr in den Regeln verankert werden“, erklärt Steffen Eich. „Ziel ist es, die Runden zu beschleunigen und durch schnelleres Spiel mehr Spaß am Golfen zu erzeugen.“

Mit Ready-Golf können Spieler ihre Runde, die sonst bei 9-Loch ca. 1,5-2 Stunden dauert, um rund die Hälfte der Zeit verkürzen. Somit ist dann für jeden etwas dabei: Von einer schnellen Runde am Abend bis hin zu ganz entspannten Stunden am Wochenende.



Joon Laukamp erhielt 2017 den Kulturförderpreis des Oberbergischen Kreises.

Joon Laukamp – Mr. Bluegrass

Text & Foto: Vera Marzinski

Joon Laukamp ist Geiger, Komponist, Arrangeur und Musik-Pädagoge. Zum diesjährigen Karneval spielte er im hervorragenden Ensemble „Camarata Carneval“ mit, das auf Schloss Homburg „Karneval mal klassisch“ vorstellte. Wenige Wochen zuvor würdigte Landrat Jochen Hagt das Engelskirchener Multitalent hier für herausragende künstlerische Leistungen mit dem „Kulturförderpreis des Oberbergischen Kreises“.

Dabei gab er auch einen kleinen Einblick in seine vielfältigen musikalischen Aktivitäten. So spielt er in dem Septett „Lyriel“, die 2005 auf eine erste Deutschlandtournee – mit Balladen im mittelalterlichen Stil bis hin zu harten Rockstücken mit Klassik- und Folkelementen – ging. Eine weitere Band: „The Road“. Sie bauen eine Klangbrücke zwischen den einzelnen Musikrichtungen und überzeugen Fans von Elektromusik, ebenso wie den strikten Klassikerfan bis hin zum sensibelsten Punkrocker. Laukamp stammt aus einer Engelskirchener Musikerfamilie – Vater Bernt war Posunist der WDR Big Band – und bekam mit sieben Jahren den ersten Geigenunterricht. Die Sticker auf seinem Geigen- oder

Mandolinen-Koffer lassen erahnen, dass er ein Musiker ist, der in der Welt des Musizierens groß geworden ist. Er deckt eine große Bandbreite über Metal, Irish Folk, Jazz und Bluegrass ab. 2008 zog Joon Laukamp nach Köln, wo er auch heute lebt, um an der Hochschule für Musik und Tanz das Hauptfach Jazz-Violine und Schulmusik zu studieren.

Stilistisch faszinierte ihn die US-amerikanische Volksmusikausrichtung Bluegrass, die ihn zur Mandoline brachte. Dieses Instrument spielte er auch in der oberbergischen Bluegrass-Band „Covered Grass“. In den USA belegte Laukamp ein Studienjahr am Berklee Collage of Music in Boston, wo neue Stilrichtungen des Bluegrass mit Jazz, Rock und Pop vermittelt werden. In Hessen fungierte er im April gerade als Coach beim Jamstival 2018.

Joon Laukamp ist als freier Musiker, Musikpädagoge und auch als Komponist, Liedtexter und Arrangeur mit eigenem Studio professionell aktiv. Mittlerweile hat er mehr als 20 CDs mit unterschiedlichen Bands auf den Markt gebracht. Der 30-Jährige versteht sich als Vertreter moderner Volksmusik.



Neue Wege in der Schmerzbehandlung durch TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur

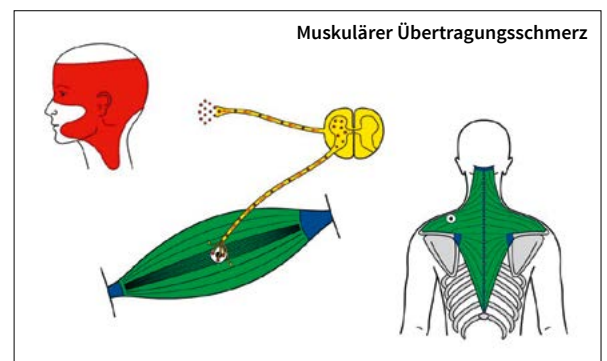
Text: Dr. Kohls **Foto:** Fotolia.com/Africa Studio, Trigger & Kohls Verlag

Als naturwissenschaftliche Behandlungsmethode hat die TriAS-Triggerpunkt-Therapie das Ziel, Schmerzen durch Muskel-Triggerpunkte zu beseitigen. Zur Förderung von Bewusstsein, Interesse und Akzeptanz in der Bevölkerung sowie bei ärztlichen und nicht-ärztlichen Therapeuten wurde 2009 die Deutsche Gesellschaft für Triggerpunkt-Auflösung zur Schmerzbehandlung (DGTriAS e.V.) gegründet. Ziel ist die Verbreitung einer innovativen Therapie auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

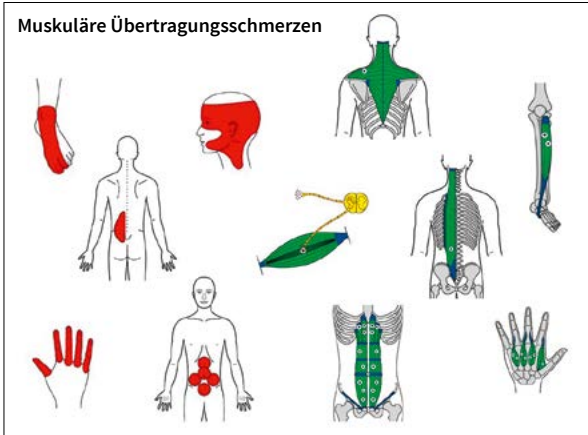
Kopfschmerzen und Schmerzen des Bewegungsapparates gehören zu den häufigsten Gesundheitsstörungen in der Bevölkerung. Nach internationaler Literatur und umfangreichen Erfahrungen aus Behandlung und Lehrtätigkeit von Dr. Kohls, Wiehl, können kleine Entzündungsherde in Muskeln die Ursache für chronische und therapie-

resistente Schmerzen sein. Diese Entzündungsherde nennt man Triggerpunkte.

Durch eine Umschaltung im Rückenmark wird der Schmerz vom Patienten in der Regel nicht im betroffenen Muskel selbst, sondern mehr oder weniger weit entfernt empfunden.



Da der Mensch über 400 Muskeln hat, sind Triggerpunkte für viele der uns bekannten Schmerzerkrankungen allein oder zum Teil verantwortlich.



Diagnose und Therapie werden dann oft fehlgeleitet, wenn am Ort des Schmerzes und nicht am Ort der Ursache, dem Triggerpunkt, behandelt wird.

Die Behandlung mit Triggerpunkt-Akupunktur ist seit Jahrzehnten bekannt. Die TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur kombiniert bewährte Techniken mit einer neuen Behandlungsstrategie. Die Triggerpunkt-Auflösung zur Schmerzbehandlung ist dadurch sehr effektiv und besonders schonend für Patienten.

Eine Analyse von 736 behandelten Patienten (2003 bis 2005) ergab eine gute bis sehr gute Besserung in ca. 80 % der Fälle (Quelle: Praxis Dr. Kohls, Wiehl). Dieses Ergebnis ließ sich durch die Erhebungen von Behandlungsdaten aus vier zufällig ausgewählten Quartalen in den Folgejahren bestätigen.

Die TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur ist eine neuartige Behandlung, die auf der Basis medizinisch anerkannter Methoden entwickelt wurde. Ebenso wie andere medizinische Therapieverfahren wurde auch die TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur noch nicht nach den Regeln der Hochschulmedizin wissenschaftlich untersucht. Insbesondere gibt es bisher keine kontrollierten (randomisierten) Studien sowie übergreifende Auswertungen der Literatur (Metaanalysen).

Dr. Kohls: „Ein Erfolg der TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur kann nicht in jedem Behandlungsfall gewährleistet werden. Jedoch existieren neben einer umfangreichen Literatur zahlreiche beeindruckende Patientenberichte und Fallvorstellungen zu Erkrankungen, die mit der TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur erfolgreich behandelt wurden.“

i Weitere Infos: www.dgtrias.de





Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.



**Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.**
Helfen mit Herz.

... im ehemaligen Feierabendhaus in Runderoth

Vermietet werden zehn Seniorenwohnungen mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche zum Mietpreis von 300 Euro + Nebenkosten und Servicepauschale. Wahlleistungen, wie die Teilnahme an den Mahlzeiten im Speisesaal des Otto-Jeschkeit Altenzentrums, haushaltsnahe Dienstleistungen wie Appartementreinigung und Haus- und Handwerkerservice, können gegen Entgelt in Anspruch genommen werden. Waschmaschine und Wäschetrockner stehen gegen Gebühr zur Verfügung. Ein PKW-Stellplatz kann auf Wunsch gemietet werden.

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263/9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auch auf [facebook.com/AWORheinOberberg](https://www.facebook.com/AWORheinOberberg)

Seniorenwohnungen



Sommerzeit ist Urlaubszeit – Aber wo geht die Reise hin?

Text: Anna-Lena Schäfer **Fotos:** fotolia.com /haveeseen /Kadmy, Iris Gubo
New York, Rio, Tokio, Namibia, Bali oder doch lieber Mallorca? Der Sommer steht vor der Tür und viele Reiselustige zieht es in den Urlaub. Dabei stehen sie vor der Wahl: Auf in die Ferne oder doch lieber in Europa bleiben? Wir haben mit Expertin Iris Gubo über den Reisemarkt 2018 gesprochen.

Knapp die Hälfte der Deutschen hat eine oder mehrere Reisen mit mindestens fünf Tagen in diesem Jahr fest eingeplant. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der Stiftung für Zukunftsfragen. Über ein Drittel schwankt noch. Doch wo soll die Reise hingehen? „Die Reiselust der Deutschen ist ungetrübt“, sagt auch Iris Gubo, Inhaberin des FIRST Reisebüro in Wiehl. „Viele schweifen in die Ferne, da nähere Ziele teurer geworden sind.“ Die großen Zeiten des Cluburlaubs an der türkischen Riviera oder der All-inclusive-Reisen in ägyptische Regionen wie Hurghada sind vorbei. Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass die

deutschen Urlauber diese Länder aufgrund der volatilen politischen und gesellschaftlichen Lage zunehmend meiden. Das wirkt sich auch auf den europäischen Reisemarkt aus: Die Urlaubspreise für Spanien und Griechenland sind in diesem Jahr deutlich gestiegen, ebenso in Deutschland und den Niederlanden. Immer häufiger zieht es Urlauber deshalb in weiter entfernte Gegenden. Die Welt rückt näher zusammen: Exotischere, weiter abgelegene Länder kommen uns gar nicht mehr so weit weg vor. Immer größer wird die Neugierde, Neues zu entdecken. Ob die vielfältige Kultur und tollen Strände Asiens entdecken oder im Rhythmus der Musik durch die Straßen von Havanna ziehen – viele Urlauber suchen das Besondere, das etwas Andere. „Den typischen Badeurlaub gibt es nur noch selten. Urlauber wünschen sich mehr Exklusivität und möchten die Länder und Orte richtig entdecken. Besonders bei den Reiselustigen 40+ zeigt sich eine Tendenz weg vom klassischen Cluburlaub hin zu Erlebnisreisen“,

bestätigt die Expertin. „Wir nehmen uns deshalb viel Zeit und fragen genau nach, was sich die Kunden vorstellen. So können wir dann einzelne Bausteine der Reise mit fundiertem Wissen und persönlichen Erfahrungen für die schönsten Ziele der Welt individuell zusammenstellen.“

Der Trend lautet also ganz klar: Exklusive Reisen mit viel individuellem Spielraum vor Ort. Wie klingt etwa: Lapland, Huskies, Snowmobil und Polarlichter? Es sind alles Teile einer Reise, die Iris Gubo und ihr Team in diesem Jahr neu zusammengestellt. Auch Rundreisen durch Namibia und Südafrika erfreuen sich großer Beliebtheit. Dafür sind Urlauber gerne bereit, etwas mehr Geld auszugeben: Die Reiseausgaben der Deutschen stiegen von 2016 auf 2017 um 5 Milliarden auf 65 Milliarden Euro. „Die Touristik-Branche boomt. Viele reisen häufiger, meist mehrmals im Jahr“, bestätigt auch Iris Gubo. Die Wiehlerin ist seit fast 30 Jahren in der Touristik-Branche tätig und beobachtet die Entwicklungen genau. „Entgegen aller Vorhersagen bezüglich des Internets, konnten wir in den vergangenen 20 Jahren ein stetiges Wachstum verzeichnen.“



So ist es jedoch nicht allen Reisebüros ergangen und die heraufbeschworene Marktberreinigung fand durchaus statt. Doch die Anbieter, die Trends wie etwa Exklusivreisen setzten und zudem besonderen Wert auf Qualität und Service legten, konnten sich behaupten und stetig wachsen. Denn viele Urlaubshungrige informieren sich vorab über das Internet, die Buchung erfolgt dann häufig in den Reisebüros. Kein Wunder, denn Reisebüros wie das von Iris Gubo bieten persönlich zusammengestellte Reisen und ermöglichen dem Urlauber damit Planbarkeit und Sicherheit.

Wer nun denkt, die Zeit der Kreuzfahrten sei vor diesem Hintergrund vorbei, der irrt: Kreuzfahrten haben laut der Expertin ihren Höhepunkt noch lange nicht erreicht. Mit dem Schiff können in wenigen Tagen viele verschiedene Länder bereist werden – und das ganz ohne lästige Anreise, ständiges Koffer packen und umziehen. Viele Urlauber schätzen diese komfortable Reiseform und schauen sich auf dem Weg gleich Ziele an, die sie bei ihrer nächsten Reise vielleicht einmal genauer und länger erkunden möchten. Auch bei Kreuzfahrten zeigt sich der Trend zu mehr Individualität: „Viele Urlauber haben keine Lust auf Landgänge mit vielen anderen Touristen und in der großen Masse. Bei uns können sie ihre Kreuzfahrt von vornherein mit individuell zusammengestellten Ausflügen zu maximal 20 Personen buchen. Diese werden dann von ausgewählten Reiseführern begleitet.“



Urlauber haben also in diesem Sommer wieder im besten Sinne die Qual der Wahl. Wohin sie die Reise auch führen mag, eines lässt sich festhalten: Reiselustigen bieten sich heute so viele Möglichkeiten wie nie, genau den Urlaub zu machen, der zu ihnen passt. Reisebüros wie das von Iris Gubo nehmen ihnen dabei die Arbeit ab und stellen ihnen den Urlaub auf Wunsch ganz nach den eigenen Bedürfnissen zusammen.



Naturschutzgebiete dienen in unserer technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden. Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete.

In der heutigen Folge unserer Naturschutzserie stellen wir die beiden benachbarten Naturschutzgebiete (NSG) mit den Bezeichnungen „NSG Dornhecke I“ auf dem Gebiet der Stadt Wiehl und das „NSG Sangenberg-Dornhecke“ in der Gemeinde Reichshof vor. Diese beiden Naturschutzgebiete zeichnen sich einmal durch ihre artenreichen Wiesen und Magerrasen aus, die Ausweisung als Naturschutzgebiet erfolgte aber auch zum Schutz von landskundlich bedeutsamen Spuren eines alten Handelsweges.

Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion sehr herzlich bei dem Team der Biologischen Station bedankt.

Weitere Infos: www.biostationoberberg.de

NSG „Dornhecke“: Interessant für Botaniker und Historiker

Text: Dieter Lange **Fotos:** BSO, Frank Herhaus, Christine Wosnitzka

An der Gemeindegrenze von Wiehl und Reichshof liegt südlich der Landesstraße 148 zwischen den Ortschaften Wiehl-Büttinghausen und Reichshof-Feld ein Grünlandkomplex mit verschiedenen Wiesen- und Magerrasenbereichen. Neben den zum Teil sehr artenreichen Wiesen und Magerrasen zeichnet sich dieses Gebiet durch seine Gebüschstrukturen aus. Außerdem befindet sich im Bereich der „unteren Dornhecke“ ein Bereich mit Karrenspuren auf Felsen, welcher als Bodendenkmal eingetragen ist. Mit einer Fläche von 0,80 ha liegt der kleinere Teil auf Wiehler Gebiet, während das auf Reichshofer Gebiet liegende „NSG Sangenberg-Dornhecke“ 46,30 ha umfasst – womit beide NSG zusammen in etwa die Größe von 65 Fußballfeldern umfassen.

Das NSG „Dornhecke I“ wurde zur Erhaltung und Optimierung von Silikatmagerwiesen und der Gebüsch unter Schutz gestellt – und außerdem zum Schutz der landskundlich bedeutsamen Karrenspuren eines alten Handelsweges. Die Schutzausweisung beim NSG „Sangenberg-Dornhecke“ erfolgte zum Erhalt und zur Entwicklung eines auch kulturhistorisch bedeutenden strukturreichen Landschaftskomplexes mit Magerwiesen, niederwaldartigen Laubholzbeständen, einem aufgelassenen Steinbruch sowie

naturnahen Bachläufen und Quellbereichen als regional bedeutende, typische Vernetzungsräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Die dortigen Gebüschse sind auch heute noch durch die Schlehe geprägt. Vermutlich gaben in der Vergangenheit diese dornenbewehrten Sträucher dem Bergrücken zwischen Büttinghausen und Feld im Volksmund den Namen „Dornhecke“. Dabei wurde zwischen einer „unteren Dornhecke“ bei Büttinghausen und einer „oberen Dornhecke“ bei Feld unterschieden. Die heutigen Wiesen und Magerwiesen sind leider nur noch Reste des um 1900 herrschenden Biotopmosaiks aus Felsboden-Pioniergesellschaften, Magerrasen- und Heidegesellschaften. Durch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Aufforstung mit Kiefern, Siedlungsbau, Nutzung als Abkipfung von Müll sowie Brachfallen war das Gebiet bis in die 1980er Jahre stark beeinträchtigt und verändert worden.



1984 wurden dann verschiedene mit Müll verkippte Bereiche freigelegt und Biotoppflegemaßnahmen durchgeführt. Aufgrund der besonders artenreichen und mit seltenen Pflanzen ausgestatteten Vegetation und zum Schutz der Karrenspuren erfolgte die Unterschutzstellung. Das Gebiet der „Dornhecke“ ist an einigen Stellen durch Skelettboden geprägt. Der Boden hat hier manchmal nur eine Mächtigkeit von wenigen Zentimetern über dem Fels. In den Bereichen mit geringer Bodenaufgabe gilt, je geringer die Bodenaufgabe desto weniger Wasser und Nährstoffe stehen den Pflanzen für ihr Wachstum zur Verfügung, deshalb werden sie als „mager“ bezeichnet.

Auf den durch Wasser und Nährstoffknappheit geprägten flachgründigen Böden konnten sich artenreiche Magerrasen

und Glatthaferwiesen entwickeln. Sie zeichnen sich durch ihre Artenvielfalt und für das Oberbergische interessante und seltene Pflanzenarten aus. Als besondere Arten im Bereich der Glatthaferwiesen seien genannt das Gewöhnliche Zittergras, die Wiesen-Witwenblume, die Wiesen-Flockenblume und der Kleine Klappertopf, ein Halbschmarotzer, der das Wachstum seiner Wirtspflanzen schwächen kann. Auch der Färber-Ginster sei erwähnt, der als Weideunkraut gilt, weil der von den Weidetieren nicht gern gefressen wird. In den wechselfeuchteren Bereichen kann man auch den Gewöhnlichen Teufelsabbiss finden, der seinen Namen von seinem wie abgebissen aussehenden „Sprossachensystem“, das der Teufel einer Sage nach aus Zorn über die Heilkraft der Pflanzen abgebissen haben soll, erhalten hat.

In der „unteren Dornhecke“ befindet sich der heute nur noch schwer auszumachende Bereich mit Karrenspuren auf Felsen. Mehrere Fahrinnen wurden hier durch jahrzehntewenn nicht jahrhundertlange Nutzung als Fahrweg in den schiefrigen Felsen eingegraben. Dieser Weg ist bereits auf der Mercator-Karte von 1575 verzeichnet. Es handelte sich um die Nebenstrecke von Drabenderhöhe nach Kalbental und ist im Zusammenhang mit den beiden mittelalterlichen Fernhandelsstraßen, der Zeithstraße von Siegburg zum Hellweg (Hagen, Dortmund) und der Brüderstraße von Köln nach Siegen, zu sehen. Die Spurweiten der Fahrinnen verraten, dass der Weg von großen Ferntransportwagen genutzt wurde.



Besuchen Sie uns
auch auf Facebook.





Urlaub im eigenen Garten!

Schwimmbadbau- und Bauelementevertrieb Biggetal GmbH
 Hubertusstraße 3 | 57482 Wenden-Ottfingen
 Tel. 02762 60839-0 | info@sbb-wenden.de | www.sbb-wenden.de



Währungsreform 1948: Plötzlich gab es wieder alles zu kaufen

Text: Dieter Lange **Fotos:** Archiv Heimatverein Wiehl

An die Einführung des Euros, der am 1. Januar 2002 die gute „alte“ D-Mark als offizielles Zahlungsmittel in Deutschland ablöste, erinnern sich noch die meisten von uns. Dagegen dürfte das Datum 20. Juni 1948 nur noch den älteren Bundesbürgern im Gedächtnis sein – der Tag der Währungsreform. Ab dem 21. Juni 1948 galt in der sogenannten „Trizone“, den drei westlichen Besatzungszonen Deutschland (die Bundesrepublik Deutschland wurde ja erst mit der Verabschiedung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 offiziell gegründet), die Deutsche Mark („DM“, auch „D-Mark“) als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Die D-Mark löste damit die Reichsmark („RM“) als Zahlungsmittel ab.

Bereits im März 1948 waren die drei Westzonen zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet zusammengefasst worden. Damit war der Grundstein für eine Währungsreform gelegt, die angesichts des völligen Vertrauensverlusts in die alte Währung dringend erforderlich

war. Schließlich hatte sich im Frühjahr die ohnehin schon prekäre wirtschaftliche Lage der Bevölkerung noch weiter verschlechtert. So wurden Waren zurückgehalten, gehortet und gerieten kaum noch in den Handel, weil die bisherige Währung ihre Funktion als Zahlungsmittel weitgehend eingebüßt hatte. Vielmehr wurde sie teilweise durch Tauschhandel und auf dem überall blühenden schwarzen Markt durch Sachwertwährungen, wie z.B. die sogenannte „Zigarettenwährung“, ersetzt.

Mitte Juni 1948, also ziemlich genau vor 70 Jahren, war es dann soweit: Am Abend des 1. Juni 1948, einem Freitag, als bereits alle Banken und Geschäfte geschlossen hatten, wurde durch Rundfunk und Extrablätter das „Gesetz zur Durchführung der Währungsreform am 20. Juni 1948“ im Namen der drei Militärgouverneure verkündet.

Die DM-Banknoten für die Trizone waren zuvor ab September 1947 in den USA gedruckt worden. Der geheim gehaltene Geldtransport namens „Operation Bird Dog“ fand von Februar bis April 1948 statt. Er umfasste etwa 5,7 Milliarden

DM (500 Tonnen in 23.000 Holzkisten). Das Geld war per Schiff nach Bremerhaven und dann mit acht Sonderzügen nach Frankfurt/Main und in 800 Lastwagenfahrten zum ehemaligen Reichsbankgebäude in der Frankfurter Taunusanlage befördert worden.

Am 20. Juni 1948, einem verregneten Sonntag, tauschten dann die Bewohner der Westzonen und Westberlins ihr altes Geld um – 60 Reichsmark gegen 40 D-Mark „Kopfgeld“. Weitere 20 DM pro Kopf wurden Wochen später ausgezahlt. Gleichzeitig wurden die Sparguthaben im Verhältnis 10:1 abgewertet, während Löhne, Gehälter und Mieten 1:1 umgewertet wurden. Die kleinen Sparer waren somit die großen Verlierer, denn ihre Guthaben waren praktisch über Nacht wertlos geworden. Dagegen waren die Besitzer von Sachwerten stark begünstigt, denn die Betriebe, Häuser, Fahrzeuge und Waren behielten ihren Wert.

Die Umstellung der Währung von Reichsmark auf D-Mark hatte eine erstaunliche Wirkung – und viele Bürger glaubten in den nächsten Tagen ihren Augen nicht zu trauen. Die Auslagen der Geschäfte waren plötzlich reich gefüllt, man konnte nahezu alles wieder kaufen – unter der Voraussetzung, man hatte genug D-Mark. Allerdings blieben die Lebensmittelkarten noch bis März 1950.

Die Währungsreform war aber auch mit einer rapiden Preiserhöhung und einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit verbunden. So konnten die meisten Deutschen das erstaunliche Warenangebot in den Geschäften am Anfang zwar bestaunen, aber angesichts des begrenzten „Kopfgeldes“ hielt sich der Kaufrausch noch in Grenzen.

Dennoch, trotz dieser Anfangsprobleme zeichnete sich schon bald die Erfolgsgeschichte der D-Mark ab. Die ein Jahr später gegründete Bundesrepublik Deutschland stand am Beginn eines phänomenalen Wirtschaftsaufschwungs – dem deutschen Wirtschaftswunder.

Die Währungsreform setzte natürlich Vorbereitungen bis in die untersten Verwaltungsebenen voraus. So fand am 15. Juni 1948 im Landratsamt Gummersbach eine geheime Dienstbesprechung statt, an der alle Stadt- und Gemeindedirektoren teilnahmen. Dort wurde die Abwick-

lung des Geldumtausches besprochen, aber der Tag X war noch unbekannt.

Nach der Dienstbesprechung in Gummersbach richtete im Wiehler Rathaus Gemeindedirektor Hugo Weber am 16. Juni 1948 ein internes Rundschreiben an seine Beamten und Angestellten, in dem es hieß, dass am Donnerstag, 17. Juni, 12 Uhr, für die Gemeinde Wiehl die Abholung des Neugeldes, das bereits am 14. Juni bei der Landeszentralbank in Gummersbach eingegangen war, „mittels eines von der Gemeinde zu stellenden Kraftwagens unter Begleitung eines Polizeibeamten“ vorgesehen sei. Am Samstag, 19. Juni, sollten alle Büros im Rathaus geschlossen bleiben, dafür sollten sich die Beamten und Angestellten „zur Durchführung des Geldumtausches für Sonntag den 20. Juni bereithalten“.

Bereits am Morgen des 19. Juni erfuhren die Bewohner der Wiehler Ortsteile durch Maueranschläge von der Durchführung des Geldumtausches, der in den Ausgabestellen der Lebensmittelmarken erfolgte. Der Umtausch begann um 8 Uhr. Die insgesamt zwölf Wiehler Umtauschstellen waren jeweils mit vier Beamten oder Angestellten besetzt, die den Umtausch zügig durchführten. Insgesamt wurden z.B. in der damaligen Gemeinde Wiehl 9.183 „Kopfgeld“-Beträge ausgezahlt.“

Wesentliche Passagen dieses Textes wurden mit freundlicher Genehmigung des Autors entnommen aus: „Chronik Wiehl – 1918-2010“; ISBN-Nr.: 978-3-00-036410.5; Herausgeber: Heimatverein Wiehl; Druck: Welldruck GmbH, Wiehl.

BPW
ACHSEN

Museum
Achse, Rad und Wagen

Sonntags 13.00–17.00 Uhr
außer an Feiertagen
Gruppen tgl. nach Anmeldung

Oehlerhammer, 51674 Wiehl
Telefon 02262 78 -1280
info@achseradwagen.de

**5.500 Jahre
Kultur- und
Technik-
geschichte**

www.achseradwagen.de



Artgerechte Fischzucht und alte Handwerkskunst

BERGISCH PUR

BERGISCH PUR, die 1996 begründete Organisation zur Vermarktung regionaler Produkte, stellt hohe Anforderungen an seine Mitgliedsbetriebe. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch unabhängige Kontrollen gesichert, womit ein Höchstmaß an Verbrauchersicherheit gegeben ist. Die vier Leitgedanken von BERGISCH PUR sind: ausgesuchte Betriebe, Klimaschutz durch Regionalität, Einhaltung besonderer Kriterien bei der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Verarbeitung und naturschutzorientierte Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe die Entstehungsgeschichte und die Ziele von BERGISCH PUR näher beschrieben haben, beginnen wir heute mit der Vorstellung einzelner Erzeugerbetriebe von BERGISCH PUR. Die Serie entsteht in Zusammenarbeit mit Carsten Sauer, Geschäftsführer von BERGISCH PUR.

Text: Dieter Lange **Fotos:** Roland U. Neumann, Michael Rennertz

Die Forelle ist aus dem Bergischen Land nicht wegzudenken, denn sie braucht frisches und fließendes Wasser – und das gibt es im Bergischen reichlich. Forellen brauchen eine intakte Umwelt zum Gedeihen. Eine Regenbogenforelle wächst zum Beispiel etwa eineinhalb Jahre, bevor die groß ist, eine Bachforelle sogar zweieinhalb Jahre, bis sie ein Gewicht von 300 bis 400 Gramm erreicht hat. Die Forelle wurde vom Bundesamt für Naturschutz und Fischereiverbänden zum „Fisch des Jahres 2013“ gekürt.

Schon lange vor dieser Auszeichnung hat BERGISCH PUR den Wert der Forelle für das Bergische Land und den regionalen Speisezettel gewürdigt, denn wie beim Fleisch gelten auch beim Fisch verschärfte Regeln für die Zucht. Als einziger Forellenzuchtbetrieb ist die Lambachtaler Forellenzucht & Räucherei Kamp in Engelskirchen-Oesinghausen bei BERGISCH PUR vertreten. Die beiden Fischwirtschaftsmeister Guido und Michael Kamp vereinen in ihrem Betrieb artgerechte Fischzucht und alte Handwerkskunst. ▶

Rezepttipp



Speckforellen mit Kräutersoße

Zutaten (2 Personen):

2 Forellen (à 250g/küchenfertig), Pfeffer aus der Mühle, 1 EL Zitronensaft, 8 Scheiben durchwachsener Speck, 2 EL Öl, ½ Bund Dill und Kerbel, 5 Stiele glatte Petersilie, 30 g Butter (zimmerwarm), 40 ml Weißwein (trocken), ½ Pk. Sauce Hollandaise (Fertigprodukt, 1/8 l), Salz.

Zubereitung:

Die Forellen waschen und mit Küchenpapier gründlich trockentupfen.

Mit Pfeffer und Zitronensaft würzen. Jede Forelle mit 4 Speckscheiben

umwickeln. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Forellen auf jeder Seite 2-3 Minuten anbraten, dann auf ein Backblech legen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad (Gas 3, Umluft 180 Grad) auf der 2. Einschubleiste von unten 30 Minuten backen. Zwischendurch einmal wenden. Dill, Kerbel und Petersilie von den Stielen zupfen und grob hacken. Mit der weichen Butter im Mixer pürieren.

Den Weißwein und die Sauce Hollandaise in einen Topf geben und aufkochen. Nach und nach die Kräuter-Buttermischung dazugeben und mit dem Schneebesen unterrühren. Die Soße mit Salz und Pfeffer würzen und zu den Speck-Forellen servieren. Dazu passen Pellkartoffeln.

Lambachtaler Forellenzucht & Räucherei Kamp, Lambachtalstraße 58, 51766 Engelskirchen-Oesinghausen;
 Öffnungszeiten Ladengeschäft: Montag - Freitag: 9 - 13 Uhr u. 14:30 - 18:30 Uhr; Samstag: 9 - 13 Uhr u. 14.30 - 17 Uhr.





Im Lambachtal befinden sich 23 naturbelassene Erdteiche.

Die Ursprünge gehen auf den verstorbenen Erich Kamp, Vater von Guido und Michael, zurück, der in den 1970er Jahren seinen Beruf als Steuerberater an den Nagel hing und sich ganz auf sein Hobby Forellenzucht konzentrierte. „Die ersten Teiche hat mein Vater noch mit Hand ausgeworfen“, erinnert sich Guido Kamp schmunzelnd an die Anfänge. Heute ist die Forellenzucht im idyllischen Lambachtal zu einem mittleren Handwerksbetrieb gewachsen. Denn neben den Inhabern sind drei Gesellen und aktuell ein Auszubildender (Lehrberuf: Fischwirt) beschäftigt. „Wir gehören in NRW zu den wenigen Betrieben in unserer Branche, die noch Lehrlinge ausbilden“, ergänzt Guido Kamp.

Insgesamt betreiben die Kamps im Lambachtal 23 Teiche. Außerdem haben sie 2004 auch die Anlage Koppelweide im Alpetal bei Wiehl mit 14 Teichen gekauft. Pro Jahr werden hier rund 350.000 Fischeier eingesetzt. Nur ein Teil dieser Eier wird es aber zu schlachtreifen Forellen bringen, denn Kamp berichtet: „Zwei Drittel unserer Fische liefern wird an Teichbesitzer, Angelvereine und Wasserwirtschaftsverbände. So sichert unser Betrieb den Arterhalt gesunder Fische in Teichen, Bächen, Flüssen und Talsperren unserer Region.“

Die Fische, egal ob Lachs-, See-, Regenbogen- oder Bachforellen, wachsen in naturbelassenen Erdteichen mit frischem Quellwasser und artgerechter Fütterung auf. Geräuchert wird mit naturbelassenen Laubholz und traditionellen Kräutern. „Wir arbeiten hier nach alter



Michael (li.) und Guido Kamp betreiben die Forellenzucht.

Tradition“, sagt Kamp, und fügt hinzu: „Das ist zwar aufwändig, aber die Qualität ist eine andere.“ In der Frischtheke des Ladens im Lambachtal liegt das Ergebnis der Handwerksarbeit: Im Holz geräuchert als ganzer Fisch, Filet oder Stremel (filetiert). Kalt geräuchert oder gebeizt – und natürlich frische Forellen für Pfanne oder Grill. Die frischen Forellen schätzt auch die oberbergische Gastronomie, denn in vielen Restaurant stehen BERGISCH PUR-Forellen – und nur die sind von Kamp – auf der Speisekarte.

i Weitere Infos: forellenzucht-kamp.de



Oberberg Partyservice

aus dem Haus Kranenberg in Bielstein



Buffetvorschläge
mit Preisen,
finden Sie auf
unserer
Homepage.

Buchen Sie unseren Partyservice für feierliche Anlässe jeder Art,
z.B.: Ostern, Pfingsten, Weihnachtsfeiern,
Geburtstage, silberne Hochzeit, Jubiläum oder einfach nur,
weil Ihr letztes Fest schon viel zu lange vorüber ist.

Haus Kranenberg | Bielsteiner Straße 92 | 51674 Wiehl/Bielstein
Tel.: 02262 79 76 59 8 | Info@Haus-Kranenberg.de



www.Partyservice-Oberberg.de



Trendsport Trailrunning – aus Laufen ein Erlebnis machen

Text: Anna-Lena Schäfer **Fotos:** Thorsten Rinker

Laufen in der Natur, neue Wege erkunden, Berge hoch und runter: Trailrunning beginnt dort, wo die Straße aufhört. Mit diesem Trendsport erweitert der Verein Gesundes Oberberg e.V. nun sein Angebot. Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Kilometer in möglichst kurzer Zeit zu laufen – Trail-Laufen ist ein Erlebnis, für Körper und Geist.

Der Verein Gesundes Oberberg e.V. ist der erste Trail-Verein in ganz Deutschland. Bereits seit 2007 bietet das Team Rehabilitationssport als Gymnastik, Herzsport und Wassergymnastik an. Im Jahr 2016 kam das Trail-Laufen hinzu – nicht nur für Rehasport -Patienten, sondern Sportbegeisterte aller Alters- und Könnens-Stufen. Die unterschiedlichen Terrains und Geländeformen trainieren dabei neben der körperlichen Ausdauer auch die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit des Läufers. „Ein solches Training erfordert eine erhöhte Aufmerksamkeit und Trittsicherheit“, erklärt Thorsten Rinker, Leiter der Physio- und Sporttherapie. „Neben der allgemeinen Athletik schult man auch seine Motorik, die gerade beim Laufen auf Straßen und ebenen Wegen etwas zu kurz kommt.“

Dass Trailrunning anders ist als klassisches Jogging, zeigt sich auch an der Ausstattung. Materialien von Schuhen und Kleidung sollten möglichst leicht sein. Das gilt auch für den Trinkrucksack, der immer mit dabei sein sollte. Eine massive Sprengung in den Schuhen oder zu deutliche Sohlen sind

dagegen nicht zu empfehlen. „Sie verhindern eine Schulung der Sensorik in den Gelenken und wirken sich negativ auf den Stützapparat aus“, erklärt Rinker weiter. Das Training bei Gesundes Oberberg leiten neben Lauftrainern und Sporttherapeuten überwiegend (Sport)Physiotherapeuten. Auf der Homepage führt der Verein zudem einen Blog, auf dem es Infos zu Terminen und Aktivitäten sowie zu vielen Laufthemen wie Wiedereinstieg ins Laufen oder die richtige Schuhwahl gibt.

Trailrunning vermittelt nicht nur ein ganz neues Laufgefühl und macht jede Menge Spaß, sondern bringt viele positive „Nebenwirkungen“ mit sich. Dazu zählen Stressabbau, Entschleunigung, Verbesserung der Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Fitness oder die Stärkung des Immunsystems. „Mental bietet diese Trainingsform eine herrliche Abwechslung. Ob als Ausgleich zum Alltag oder auch im Wettkampf liefert das Trail-Laufen immer wieder neue Trainingsreize“, betont Rinker. Eben ganz nach dem Vereins-Motto: Weil Bewegung uns guttut!

Infos & Termine:

gesundes-oberberg.de

facebook.com/gesundesoerberberg

Telefon 02261 174003





Der Ehrenamtliche Siegfried Staemmler, Leiter Frank Schaefer und die Freiwilligendienstlerin Franziska Brandl (von links) gehören zum Team der Johanniter-Tagespflege in Wiehl.

Seine eigene Freizeit für soziales Engagement nutzen

Text: Sabine Eisenhauer **Foto:** Johanniter-Unfall-Hilfe

Seine umfangreichen Aufgaben kann der Regionalverband Rhein./Oberberg der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) nur dank seiner 330 ehrenamtlichen Helfer stemmen. Einer davon ist der Oberbantenberger Siegfried Staemmler, der als Vorruehständer in der Johanniter-Tagespflege wirkt. Nachfolgend – stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen bei der JUH – ein Porträt des 61-jährigen Wiehlers.

„Sie waren doch schon einmal hier!“ Im Wintergarten der Johanniter-Tagespflege in Wiehl steuerte ein Senior zielstrebig auf Siegfried Staemmler zu. „Richtig, wir haben zusammen gesungen“, antwortet Staemmler. Der ältere Herr setzt sich zu ihm. „Singen ist was Schönes“, betont er mehrmals und erzählt, dass er früher erster Tenor im Chor war und die Proben allein für die Heuernte auf dem Feld schon mal ausnahmsweise ausfallen ließ. „Dann war der Dirigent traurig, denn ohne mich groß zu rühmen: Ich hatte eine sehr gute Stimme.“

„Macht hoch die Tür“, den Choral „Lobet den Herrn“ oder das Kinderlied „Suse, liebe Suse“ singt Siegfried Staemmler mit dem ehemaligen Chorsänger und den anderen Gästen der Johanniter-Tagespflege. Zwei Mal in der Woche kommt er für einen Vormittag ins Haus, hilft beim

Wer sich ehrenamtlich bei den Johannitern in Rhein./Oberberg engagieren möchte, kann sich gerne an die Ehrenamtskordinatorin **Claudia Schmied-Prediger** (Telefon 02262 76260 oder claudia.schmied-prediger@johanniter.de) wenden.

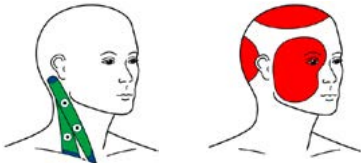


Tisch decken, hört den Senioren/Innen zu oder unterstützt sie beim Werken, Kochen oder Spaziergehen. Siegfried Staemmler musiziert gern und viel: Der 61-Jährige spielt im Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Nümbrecht, früher sang er im Gospelchor der Kirchengemeinde Wiehl, jetzt lässt er zusammen mit den Tagespflege-Gästen seine Stimme erklingen.

Staemmler gehört zu den 330 Ehrenamtlichen im Alter zwischen 13 und 70 Jahren, die sich im Johanniter-Regionalverband Rhein./Oberberg engagieren, unter anderem beim Schulsanitätsdienst und in der Hospizarbeit: Sie wirken aber auch beim Sanitätswachdienst, bei der Rettungshundestaffel und dem Besuchshunde-Dienst mit, sie lesen in Kitas oder schenken – wie Staemmler – den Senioren ihre Zeit. „Dank dieser ehrenamtlichen Unterstützung können wir den Menschen bei unseren Diensten noch mehr Zuwendung und Qualität anbieten“, bedankt sich Johanniter-Regionalvorstand Steffen Lengsfeld bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Am Computer sitzen, Geräte konstruieren und technische Abläufe berechnen, das gehörte zum Berufsalltag des gelernten Maschinenbau-Ingenieurs Staemmler. „Im Vorruhestand wollte ich dann was Soziales machen“, sagt der Oberbantenberger. So habe er das Telefon in die Hand genommen, bei der Tagespflege angerufen und seine ehrenamtliche Mitarbeit angeboten. Staemmler will anderen Menschen seine Zeit schenken und dabei die eigene Freizeit sinnvoll nutzen. Ihm gefalle das gute Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen in der Tagespflege. Das Arbeitsklima sei aber auch wirklich sehr gut, stimmt ihm die 18-jährige Franziska Brandl zu. Die junge Frau möchte später gern Notfallsanitäterin werden und leistet derzeit ihren Berufsfreiwilligendienst in der Tagespflege.

„Ich freue mich über ein Team aus allen Altersklassen, in dem alle eigene Fähigkeiten einbringen“, sagt Tagespflegeleiter Frank Schaefer und ergänzt: „Jeder und jedem wird auf Augenhöhe begegnet und daher sind die Ehrenamtlichen bei den Dienstbesprechungen selbstverständlich mit dabei.“



TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur zur Schmerzbehandlung

- Kopfschmerzen, Migräne und Nackenverspannungen
- Gesichts- und Zahnschmerzen
- Schulter-Arm-Syndrom, Tennisellenbogen und Gelenkschmerzen
- Rücken- und Gesäßschmerzen, Ischias, Fibromyalgie
- Bandscheiben- und Meniskusprobleme, Bauchschmerzen
- Fersensporn, Bein- und Nervenschmerzen
- Schmerzen der Füße, Hände und Finger, Phantomschmerz
- Probleme nach Verletzungen, Operationen und Sport

Infos & Behandlung

51674 Wiehl
Bielsteiner Str. 121
Tel. 02262 / 25 88
www.trias-kohls.de

Dr. med. Wolfgang Kohls

Facharzt für Allgemeinmedizin/Akupunktur
Dozent für Triggerpunkt-Akupunktur
1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für
Triggerpunkt-Auflösung zur Schmerzbehandlung



MGV Drabenderhöhe: Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Text: Anna-Lena Schäfer **Foto:** Frank Krischer

Das Bierlied, die Frösche oder Blankensteinhusar – sagen Ihnen diese Namen etwas? Wer schon einmal den MGV Drabenderhöhe live erlebt hat, wird sich mit Sicherheit erinnern. Denn es sind beliebte Lieder des Chores, die regelmäßig bei ihren Konzerten vorgetragen werden. Bereits seit über 130 Jahren ist der MGV aus Drabenderhöhe in der Region aktiv und hat es stets verstanden, die Zuschauer mit einer guten Mischung aus hochklassiger Chormusik und sympathischem Auftreten zu begeistern.

Die Gründung des MGV Drabenderhöhe geht auf das Jahr 1887 zurück: Genauer gesagt auf Christian Dreiholz und den Lehrer Schmidt, der als erster Dirigent den Chor leitete. Damit ist der MGV der zweitälteste Verein in Drabenderhöhe. Seitdem hat sich der Chor stetig weiterentwickelt und kann heute auf eine stolze Zahl von 50 Mitgliedern blicken. Nach Kontakten zu dem bekannten Komponisten Willi Sendt ging die Erfolgsgeschichte Ende der 80er Jahre mit dem ersten Meisterchortitel 1986 unter dem Dirigat von Friedhelm Theis so richtig los. Seitdem folgten sage und schreibe sechs weitere Titel bei dem im 5-Jahres-Rhythmus ausgetragenen Gesangswettbewerb, zuletzt jener im Jahr 2016. Wer nun schnell gerechnet hat, stellt fest: Der MGV Drabenderhöhe konnte alle sieben Meisterchortitel in Folge gewinnen. Für die letzten sechs zeichnet der heutige Chorleiter Hubertus Schönauer verantwortlich, der 1991 die musikalische Leitung des Vereins übernahm.

Der gebürtige Wendener begann seine Dirigentenkarriere bereits 1980 mit der Gründung des Jugendchores Hünsborn. „Er genießt in der Chorszene großes Ansehen als fachlich und menschlich großartiger Dirigent“, betont Manfred „Bubi“ Kallweit, Vorsitzender des MGV Drabenderhöhe. „Konzertreisen führten ihn als Musiker und Tenorsolist bereits weit über unsere Landesgrenzen hinaus in die USA und nach Venezuela.“



Neben Stücken mit viel Tradition und Wiedererkennungswert widmen sich die Sänger im Alter zwischen 22 und 85 Jahren auch zunehmend modernem Liedgut. „Wir sind eine sehr leistungsorientierte, aber auch gesellige Chorgemeinschaft“, betont Kallweit. „Das möchten wir auch mit der Auswahl unserer Stücke rüberbringen und für jeden Zuschauer etwas Passendes dabei haben.“ Davon können sich Musik-Begeisterte in diesem Jahr noch selbst ein Bild machen: Die nächsten anstehenden Auftritte sind das traditionelle Oktoberfest des MGV sowie das Konzert in der „Balver Höhle“.

In Zeiten, in denen viele Chöre schwindende Mitgliederzahlen und mangelnden Nachwuchs zu verzeichnen haben, sieht die Zukunft für den MGV Drabenderhöhe wesentlich rosiger aus. „Wir haben uns toll entwickelt und möchten gemeinsam in den nächsten Jahren unsere Erfolgsgeschichte weiterschreiben“, sagt auch Manfred Kallweit. Wer nun selbst Lust bekommen hat, kann zum Probeabend beim MGV vorbeikommen und das Gemeinschaftsgefühl und die Freude an der Musik erleben. Die Kontaktaufnahme läuft über den Vorstand oder einfach über die Homepage des Vereins.

Gründung	1887
Sänger	50
Leitung	Hubertus Schönauer
Probenzeit	Freitag, 20:00 Uhr im Jugendheim in Drabenderhöhe
Kontakt	1. Vorsitzender Manfred „Bubi“ Kallweit jr., Telefon 0151 50307953, info@mgv-drabenderhoehe.de www.mgv-drabenderhoehe.de

Bis zu
100 € Prämie
sichern!



AggerEnergie

macht die Region mobil

**Wir fördern die Neuanschaffung
Ihres E-Bikes mit bis zu 100 €**

Gefördert werden Strom-Privatkunden der AggerEnergie
in aktuellen Tarifen mit 10% des Anschaffungspreises
(maximal 100 € – weiteres in den Förderrichtlinien).

**Für mehr Infos bitte
den Code mit Ihrem
Smartphone scannen:**



Sie erreichen uns per Post, per Mail an
kundenbetreuung@aggerenergie.de,
auf www.aggerenergie.de und unter
der 02261 3003-477.



AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region

NEUE

Öffnungszeiten!

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.**



**Volksbank
Oberberg eG**

*standortabhängig. Weitere Informationen unter:
www.volksbank-oberberg.de/standorte

Ab sofort für Sie:

- > mehr Service- und Beratungszeit*
- > durchgehend für Sie da*
- > mittwochnachmittags geöffnet*